

Ungarn

(Die mit einem * gekennzeichneten Filme waren im Angebot des Progreß Film-Verleihs der DDR.)

Ács, Miklós

ÉLJEN ANYÁD!

Es lebe die Mutter

C

1991, 105 min.
Prod.: Hunnia Stúdió
Verleih: -

Attila, ein junger Taxifahrer ohne Vergangenheit und Zukunft, lenkt seinen Wagen durch das Budapest der Nach-Wende-Zeit, immer am Grat zwischen Bedrohung und Hilflosigkeit. Seine Fahrgäste attackieren ihn auf verschiedene Weise, pausenlos prasseln die "Wahrheiten" heutiger Wirklichkeit auf ihn nieder. Häufigen erotischen Angeboten gibt Attila nur allzugern nach, um seine seelischen Verletzungen schließlich am schwächsten Glied der Kette, der kindlich-herausfordernden Andrea, mit einem Lustmord zu rächen. - Auf ungewohnte Weise mischt Ács realistische Szenen mit surrealistischen Momenten, findet witzig improvisierte Realereignisse, traumhaft Unterbewusstes und Videokultur zu einer nur allzu wahren Zeitstimmung zusammen.

Programmheft der Tage des ungarischen Films 1993 in Ilmenau

weitere Filme:

EHES INGOVÁNY
u.a.

Hungernder Sumpf

1988

András, Ferenc

VERI AZ ÖRDÖG A FELSÉGÉT

Der Teufel schlägt sein Weib / Der Teufel pögelt sein Weib

A

1977, 90 min.
Prod.: Hunnia Stúdió
Verleih: Progreß

Mit frischem, unkonventionellen Zugriff reiht Ferenc András in seinem Debütfilm ... Alltagsbeobachtungen, exemplifiziert an einer fast orgiastischen Wochenendparty am Plattensee, aneinander. Der auf einen kalendarischen Zufall - der 20. August ist in Ungarn zugleich der Tag des Heiligen Stephan, der Tag des neuen Brotes und der Tag der Verfassung - basierende Grundeinfall, offizielle Staats- und Familienfeiern zu kontrastieren, kommt allerdings erst am Schluss des Films zum Tragen; breiten Raum hingegen nimmt die lustvolle Demonstration der Freuden und Genüsse naturverbundenen Landlebens ein ...

Christoph Prochnow in: FILM UND FERNSEHEN 7/78, S. 46

DÖGKESELYÜ

Aasgeier*

B

1982, 100 min.
Prod.: Dialóg Stúdió
Verleih: Progreß

József Simon dreht durch. Zwei leicht überspannte ältere Damen haben ihn, den Taxifahrer, während der Fahrt heimlich um die ganze Barschaft von 10.000 Forinth gebracht. Eine enorme Summe für einen Normalverdiener. Ein Kleckerbetrag für Parasiten wie Frau Halmos ... Simon blitzt mit der wahrheitsgemäßen Schilderung des Sachverhalts in seinem Betrieb und bei der Polizei ab. Nun handelt er auf eigene Faust. Er bedient sich keineswegs legaler Mittel. Einmal auf diese selbsterstörerische Bahn geworfen, geht er sie bis zum bitteren Ende.

Gerald Druminski in: FILM UND FERNSEHEN 2/84, S. 15

VEGKIÁRUSÍTÁS

Ausverkauf

C

1979, 84 min.
Prod.: Filmstúdió Budapest
Verleih: - / TV-1981

Schon der Titel lässt befürchten, dass mit dem Ausverkauf nicht nur die ironische Schilderung des Marktbetriebs gemeint ist (...), sondern so etwas gemeint ist wie der Ausverkauf der Gefühle, wenn nicht der Menschlichkeit, der bei so viel kapitalistischem Verhalten zwangsläufig die Folge sein muss ... Soviel Holzhammer verdrießt ...

Fischer Film Almanach 1982

weitere Filme:

A NAGY GENERÁCIÓ
u.a.

Die große Generation

1987

Ungarn

Bacsó, Péter

A

HÁNY AZ ÓRA VEKKER ÚR?

Wie spät ist es, Herr Wecker?

1985, 105 min.
Prod.: Dialóg Stúdió
Verleih: Progreß

Der jüdische Uhrmacher wird Herr Wecker genannt, weil er auch ohne Uhr die genaue Zeit sagen kann. Als ihn die Gestapo 1944 verhaftet, wird ihm diese Fähigkeit fast zum tödlichen Verhängnis.
Progreß Film-Verleih

B

RIASZTÓLÖVÉS

Schreckschuss*

1977, 85 min.
Prod.: Dialóg Stúdió
Verleih: Progreß

Die Verpackung seines eigentlichen Gegenstandes in eine nur mühsam sich entrollende Kriminalstory lässt das substantielle Anliegen Bacsós hier kaum zu der kritischen Nachdenken provozierenden Wirkung kommen, die man von seinen früheren Filmen kennt. Dabei geht es auch in *SCHRECKSCHUSS* um brisante und allgemein interessierende Fragestellungen - von der Problematik der Generationsbeziehungen bis zu Fragen individueller Konsequenz und realistischer Haltungen bei der Verwirklichung sozialistischer Ideale ...
Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 7/78, S. 45

B

KI BESZÉL ITT SZERELEMROL?

Wer spricht hier von Liebe?

1979, 90 min.
Prod.: Dialóg Játékfilmstúdió
Verleih: Progreß

Die Begegnung mit ihrer Jugendliebe wird für eine junge Frau Anlass, sich mit ihrer Vergangenheit auseinanderzusetzen. Dabei geht es vor allem um ihr Verhältnis zu einem jungen Mann, von dem sie sich nur äußerlich getrennt hat.
Lexikon des internationalen Films, hrsg. vom Katholischen Institut für Medieninformation (KIM) und der katholischen Filmkommission für Deutschland, Rowohlt Taschenbuchverlag GmbH, Reinbek bei Hamburg, 1995, Bd. V-Z

C

A TANÚ

Der Zeuge

1969, Schwarzweiß, 110 min.
Prod.: MAFILM, Stúdió I
Verleih: - / TV-1983

József Pelikan, der Donaudammwärter, rettet 1945 einem Mann das Leben. Dieser Zoltán Daniel wird Minister unter der neuen Regierung ... Wegen eines illegal geschlachteten Schweins kommt József ins Gefängnis. Als er überraschend nach wenigen Stunden wieder entlassen wird, glaubt er es seinem Ministerfreund zu verdanken. Er will sich erkenntlich zeigen, doch plötzlich ist sein Freund verschwunden. Ein mysteriöser Genosse Virag nimmt sich Józsefs Schicksal an und verschafft ihm verschiedene Positionen ... Ständig gibt er sich große Mühe, doch immer wieder kommt er ungewollt in Konflikte mit dem großen Generalissimus. So landet er stets im Gefängnis. Jedoch Genosse Virag befreit ihn immer wieder. Schließlich begreift József warum: Er soll Kronzeuge im Schauprozess gegen seinen Freund, den ehemaligen Minister werden ... eine Satire über den Personenkult der Stalinzeit.
Katalog 8. FilmkunstFest Schwerin, S. 31

C

KITÖRÉS

Ausbruch

1970, 110 min.
Prod.: Mafilm 1, Játékfilmstúdió
Verleih: - / TV-1976

In *AUSBRUCH* geht es um die Odyssee eines jungen Arbeiters, der mit Polizisten aneinandergerät, ins Ausland zu fliehen versucht, nach seiner Bestrafung sich in seinem Beruf engagiert, sich weiterbildet, Initiativen entwickelt, seine Vorgesetzten sachlich kritisiert und deren Macht zu verspüren bekommt. Resigniert beginnt er, auf dem Land privat Schweine zu züchten.
Tendenzen in ungarischen Film, Aachen, 1977, S. 107

C

JELENIÖ

Gegenwart

1971, Schwarzweiß, 110 min.
Prod.: Mafilm 1, Játékfilmstúdió
Verleih: - / TV-1973

In *GEGENWART* beschreibt Bacsó die Arbeitsbedingungen und hierarchischen Konflikte in einem sozialistischen Betrieb. "Das Bild, das entsteht, zeigt die Diskrepanz zwischen theoretischem Anspruch und Praxis. Der einzelne Arbeiter mag seinen Betriebsteil noch so verantwortlich versorgen, er kann gerade durch sein Mitbestimmungsrecht leicht am Gesamtanspruch des Betriebes scheitern. Der sozialistische Großbetrieb hat offensichtlich den Hang, sich eher auf Norm als auf Qualität der Arbeit auszurichten."
Tendenzen im ungarischen Film, Aachen 1977, S. 107

Ungarn

HARMADIK NEKIFUTÁS

1973, 98 min.

Prod.: Filmstúdió Budapest

Verleih: - / TV-1975

Der letzte Anlauf / Der dritte Anlauf

C

In *DER LETZTE ANLAUF* erkennt ein Generaldirektor, dass er den Anschluss an die Erfordernisse eines modernen Managements nicht geschafft hat. Er will wieder einfacher Arbeiter - Schweißer - werden, sieht aber nicht, dass sich sein Bewusstsein schon längst von dem seiner früheren und jetzigen Arbeitskollegen entfernt hat... während er noch an die Ehre des Arbeiters, an dessen Klassengefühl und Solidarität glaubt - als bereits verwirklichte Ideale - haben seine neuen Kollegen nicht die Realität an die Ideale angeglichen, sondern sind den umgekehrten Weg gegangen.

Tendenzen im ungarischen Film, Aachen, 1977, S. 107

ÁRAMÜTÉS

1978, 104 min.

Prod.: Dialóg Stúdió

Verleih: -

Stromausfall

C

Virágh, Medizinstudentin, reist mit einem Chor durch Finnland. Sie sondert sich dort von der Gruppe ab, um Land und Leute auf eigene Faust zu erkunden und lernt einen finnischen Jungen kennen, erlebt eine große Liebe. Als sie sich nach der Rückkehr einer Disziplinarkommission stellen soll, die nicht mehr als etwas Reue erwartet, läuft sie davon... Das soziologische Filmexperiment Bacsós - das Setzen eines ungewöhnlichen aber keineswegs untypischen Falls - schafft eine nachhaltige Provokation: Indem der Zuschauer zu den rigorosen Schritten und Ansichten der Helden, zu den Kontrastfiguren ein Verhältnis finden muss, ist er genötigt, über soziale Passivität, über den Inhalt menschlicher Beziehungen nachzudenken.

Hans-Jörg Rother In: FILM UND FERNSEHEN 7/79, S. 33

TEGNAPELÖTT

1981, 113 min.

Prod.: Dialóg Stúdió

Verleih: - / TV-1985

Vorgestern

C

Das Jahr 1947. Dorottya hat die Klosterschule verlassen und sucht nach ihrem Weg... Sie findet Verbindung und fast schnell Vertrauen zur Jugendbewegung NÉKOSZ. Eine Wahlversammlung, an der sie teilnimmt, mit der zu dieser Zeit üblichen rücksichtslosen Kritik und Selbstkritik, endet mit dem Ausschluss eines ihrer Freunde. Später, als ihr Mann auf Grund einer Falschaussage inhaftiert wird, wendet sie sich mit der Bitte um Hilfe an László Rajk, den ungarischen Innenminister (der selbst als Opfer eines stalinistischen Prozesses zum Tode verurteilt und hingerichtet wird) ... Die Geschichte des Films endet 1951. Dorottya lebt inzwischen in Sztálinváros. Nach wie vor verurteilen ihre Freunde ihren Mann. Die desillusionierte und tief deprimierte Dorottya sieht im Suizid die einzige Lösung ...

Jahrbuch des ungarischen Films, o. J. (ungarisch)

TE RONGYOS ÉLET

1983, 113 min.

Prod.: MAFILM, Dialóg Stúdió

Verleih: - / TV-1989

Du lumpiges Leben

C

Ungarn Anfang der 50er Jahre: Eine vielversprechende Nachwuchssängerin des Budapester Operettenhauses wird aus nichtigem Anlass zum Spielball des Staatsapparates, zunächst als zum Ackerbau Deportierte, dann im Gefängnis und schließlich bei einem erzwungenen Operettenauftritt. Analog zum Widerspruch von Operettenrührseligkeit und Realität entlarvt der Film den Gegensatz von Anspruch und Wirklichkeit des stalinistischen Ungarns. Angelegt als lockere Komödie mit bitteren satirischen Elementen, entsteht eine beklemmende Mischung zwischen Lachen und Weinen; vor allem in der Hauptrolle ungemein schillernd und differenziert gespielt.

LEXIKON DES INTERNATIONALEN FILMS, rororo, Band 1989-90

BANÁNHÉJKERINGŐ

1986, 95 min.

Prod.: MAFILM, Dialóg Stúdió

Verleih: -

Bananenschalenwalzer

C

Ein Lustspiel, wenngleich ein bitteres. "Eine schrecklich-lustige Tragödie, eine lustig höhnische Geschichte" nannte der Regisseur seine Arbeit. Was wäre wenn keine Schwester Jutka dem auf der Bananenschale des Zufalls ausgerutschten Kondacs mit ihrer Liebe und ihrem wachen Verstand beistehen würde. Auf Grund eines einzigen Fehlers (...) kann man plötzlich ins Abseits geraten. Bacsó entwirft das facettenreiche Bild einer dem Vorteil verschworenen Schicht, scheinbar ganz nebenbei, das mythische Bild eines Paares, das sich findet, weil es sich braucht.

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN, 10/87, S. 41

TITANIA, TITANIA AVAGY A DUBLÖRÖK ÉJSZAKÁJA

BRD / Ungarn

1987, 88 min.

Prod.: Salinas / Südd. Rundfunk / Dialóg Studio

Verleih: - / TV-1989

Titani oder Die Nacht der Doppelgänger

C

Ungarn

Ein vergreister Diktator regiert sein heruntergewirtschaftetes Land von der Intensiv-Station aus mit Terror und zynisch-pathetischen Phrasen, während drei Doppelgänger zur Täuschung des Volkes seine Rolle spielen. Nach seinem Tode werden die Doppelgänger in groteske Kämpfe um Überleben und Macht verstrickt. Satirische Groteske, die Funktionsweisen von Diktaturen entlarvt und dabei auch unzweideutig auf ... aktuelle Verhältnisse innerhalb der sozialistischen Länder anspielt. Im Schlussteil stark abfallend ...

LEXIKON DES INTERNATIONALEN FILMS, a.a.O., Bd. 1989-90

C

SZTÁLIN MENYASSZONYA

Stalins Braut

1991, 95 min.

Prod.: Focus Film

Verleih: -

Es ist Sommer 1937 irgendwo abgelegen in der Sowjetunion. Es herrschen die dunkelsten Zeiten des Stalinismus. Furcht und Terror, Einschüchterung und Widerstandslosigkeit beherrschen das Leben des Volkes. An einem Tag, keiner weiß woher, erscheint ein ungewöhnliches Wesen im Dorf: Ein idiotisch aussehendes Mädchen in Sackkleidern, dessen Alter nicht einschätzbar ist. Sie ist paranoid und bezeichnet sich selbst als die Braut des Jesus.

Katalog 23. Ungarische Filmwoche, Budapest 1992

weitere Filme:

NYÁROM EGYSZERÜ	Im Sommer ist es einfach	1963	
FEJLVÖVÉS	Der Kopfschuss	1968	
SZIKRÁZÓ LÁNYOK	Kampflustige Mädchen*	1974	(B)
ERESZD EL A SZAKÁLLAMAT	Lass meinen Bart los	1975	
ZONGORA A LEVEGÖBEN	Klavier in der Luft*	1976	(B)
ÁRAMÜTES	Electric Shock	1978	
LIVE SHOW	Live show	1993	
MEGINT TANU	Die Abteilung	1994	

u.a.

Bereményi, Géza

C

ELDORÁDÓ

Eldorado / Preis des Goldes

1988, 102 min.

Prod.: Hunnia Stúdió

Verleih: - / TV-1990

Die Geschichte eines ungarischen Geschäftsmannes, der sich nach dem Krieg mit den neuen Machthabern arrangiert und Geld und Gold häuft, weil er darin die Sicherheit für seine Existenz sieht. Während des Aufstandes von 1956 muss er erkennen, dass es wichtigere Werte gibt und dass das Gold sein Leben nicht retten kann. Mit optischem Einfallsreichtum erzählter Film, der den Blick auf die Geschichte bewusst privat hält und dadurch die offizielle Geschichtsschreibung konterkariert.

LEXIKON DES INTERNATIONALEN FILMS, a.a.O., Bd. 1989-90

C

SZABADSÁK TÉR 56

Freiheitsstraße 56

1997, 95 min.

Prod.: Globe Film Kft

Verleih: -

Film zum Gedenken an den Jahrestag der ungarischen Revolution 1956, der eine interessante Mischung aus Realität und Fiktion benutzt. Die Filmemacher rekonstruieren die Lage der Beschäftigten der amerikanischen Botschaft in Budapest, in dem Zeitraum vom 23. Oktober bis zum 4. November - eine Welt gehemmt durch Supermachtdiplomatie und strenge Regelungen.

Katalog 29. Ungarische Filmwoche, Budapest 1998

u.a.

Bódy. Gábor

A

NARCISZ ES PSYCHÉ

Narziss und Psyche

1980, 140 min. / 210 min. (Langfassung)

Prod.: Hunnia Stúdió

Verleih: Freunde der deutschen Kinemathek

Der 1946 geborenen Gábor Bódy ... geht in seinem ersten großen Film *NARCISZ UND PSYCHÉ* von dem Versepos 'Psyche' des zeitgenössischen ungarischen Dichter Sándor Weöres aus. Nichts weniger als eine literarische Adaption hatte er im Sinn; auf der Unterseite seiner epischen Konstruktion... scheint der Film die Geschichte einer erotisch selbstbewussten Frau (Psyche) und eines in sich selbst verliebten philosophierenden und wissenschaftlich experimentierenden Künstlers zu erzählen - und zwar, ohne dass die Darsteller in der Erzählzeit von 120 Jahren (zwischen 1800 und 1920) je altern. Eine unglückliche Liebe, in deren Verlauf beide getrennte Wege gehen. Aber dieses Handlungsgerüst ist

Ungarn

nur jener Stendhalsche Reisig, gehalten in einer Saline der Phantasie, damit sich darauf die verschiedensten Bereiche der Wissenschaft, der Ästhetik, des Erotismus, der Politik ausschweifende Liebhabereien ... Farbe-, Bewegungs- und Aktionsexperimente Bódy liebevoll niederschlagen.

Wolfram Schütte, *Frankfurter Rundschau*, 11.4.1981; zitiert nach *Katalog 1987 der Freunde der deutschen Kinemathek*

AMERIKAI ANZIX

Amerikanische Ansichten

C

1975, Schwarzweiß, 96 min.

Prod.: Béla Balázs Stúdió

Verleih: -

Offiziere des ungarischen Freiheitskampfes 1948/49 emigrieren nach Amerika, um dort Beruf und Mission im Sezessionskrieg der USA weiterzuverfolgen. Ein experimenteller Spielfilm über Heimatlosigkeit, über Sinn und Möglichkeiten des Weiterlebens angesichts einer verlorenen Sache. In seinem ersten Spielfilm (...) transportierte Bódy über die Bearbeitung jedes einzelnen Bildes auf dem Tricktische seine Geschichte auch formal in die Vergangenheit. Typische Braunfärbungen und einfallende Lichtränder lassen den Film wie aus dem vergangenen Jahrhundert entstieg erscheinen. *Katalog 3. Cottbuser Festival des Jungen Osteuropäischen Films, 1993, S. 65*

A KUTYA ÉJI DALA

Nachtlied des Hundes

C

1983, 190 min.

Prod.: Társulás Stúdió

Verleih: -

Der Titel des Films scheint zu einem surrealistischen Gedicht zu passen, und vielleicht soll er Erinnerungen an einen *ANDALUSISCHEN HUND* wachrufen. Auch der Kern der Handlung lässt an Buñuel denken: Ein Priester versucht, in einem Dorf eine Mission der Liebe zu erfüllen und Brücken zwischen den Menschen zu schlagen. Man braucht ihn, zum Beispiel der Invalide, der wegen seiner Isolation Selbstmordgedanken hegt, oder die labile Patientin eines Sanatoriums ... Eines Tages jedoch ist er verschwunden. Der Invalide und die enttäuschte Frau begehen Selbstmord. Alles ist wie vor der Ankunft des Priesters oder noch schlimmer. Und die Polizei jagt den Priester, der sich als schlichter Schwindler entpuppt ... Eine Fülle von akustischen und optischen Verfremdungen sollen die Aufmerksamkeit steigern und gibt dem Werk eine fast opernhafte Opulenz.

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 2/85, S. 28

u.a.

Böszörményi, Zsuzsa

LAURA

Laura

C

1987, 95 min.

Prod.: MAFILM

Verleih: -

Laura, von Beruf Stenotypistin, hat in eine reiche, angesehene Familie hineingeheiratet. Mit der Zeit wird ihre Beziehung zum schwächlichen Mann und zur diktatorischen Schwiegermutter immer kritischer. Sie wendet sich wieder ihren Jugendfreunden zu. Ein Chefarzt bitte sie um Hilfe, da er von seinem Posten verdrängt werden soll. Sie erfährt die Geschichte seiner Verurteilung in den fünfziger Jahren. Ohne dass der Film Antworten auf alle aufgeworfenen Fragen hat, legt er Brüche zwischen den Generationen bloß ...

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 10/87, S. 43

VÖRÖS COLIBRI

Roter Kolibri

C

1994, 100 min.

Prod.: VIDI s.r.l. / Cinema Director Foundation / MMA/ MTV/ RAI

Verleih: -

Anna ist eine Taxifahrerin in den 30er Jahren. Als sie ihr schmutziges Auto an einer abgelegenen Tankstelle wäscht, beobachtet sie etwas Ungewöhnliches: Die Tankstelle wird am helllichten Tag ausgeraubt. Sie flieht mit dem jungen Mann aus der Ukraine, der ihr Auto gewaschen hat. Er kommt aus Russland, sein Vater war Offizier in der sowjetischen Besatzungsarmee in Budapest. Und sein Sohn Andrej ist Balletttänzer mit Verbindungen zum kriminellen Untergrund. Andrej bekommt eine Arbeit als Tänzer in einer Bar mit dem Namen "Roter Kolibri", die einem Russen gehört. Anna bekommt immer mehr Angst um Andrej und versucht für ihn in der Oper eine Anstellung zu finden, um seine Kontakte zum Untergrund zu brechen. Langsam realisiert sie, dass sie keinen Platz in seiner Welt hat und sie lässt ihn gehen.

Katalog 26. Ungarische Filmwoche, Budapest 1995

u.a.

Can, Togay

A NYARALÓ

Der Sommergast

C

1991, 81 min.

Prod.: Hunnia Stúdió/ Objektív Filmstúdió

Verleih: -

Ungarn

Nachts, in finsterner Stille läuft ein Mann durch den Wald, auf dem Weg in ein Dorf. Es ist Sommer, und des Tags surrt die Luft, lastet die Hitze, klappt eine Tür, läuft leise ein Radio - sonst passiert nichts. Der Mann bleibt. Ihm scheint der Ort vertraut, und ist doch fremd. Was geschieht, ist nur ein Hauch, kein Anfang, kein Ende. Wie ein unsichtbarer Schleier liegt Erwartung in der Luft. Wenn plötzlich eine Frau tot in der Dachkammer liegt, ist eigentlich nichts geschehen ... Oder doch?

Katalog 3. Cottbuser Festival des Jungen Osteuropäischen Films 1993, S. 27

C

EGY TÉL AZ ISTEN HÁTA MÖGÖTT Ein Winter hinter dem Rücken Gottes

1998, 110 min.

Prod.: Magic Media / 47eme Parallele / Magellan Production / Magyar Televízió / RTBF / Nelka Films

Verleih: -

Die Geschichte findet während der osteuropäischen Wende in einem kleinen Bergdorf mitten im Nirgendwo statt. Rádi und Ladu sind gute Freunde. Sie verbringen ihre Zeit zusammen und was am wichtigsten ist, sie gehen oft gemeinsam ins Kino. Eines Tages hat der Fahrer, der die Filme an das Dorf liefert einen Unfall und das Dorf keine Filme mehr. Glücklicherweise findet der Kneipenbesitzer lange vergessene Filme im Keller des Filmtheaters. Ladu und die Frau des Kneipenbesitzers kleben die alten Filme zusammen und die Dorfbewohner tauchen noch einmal in eine Traumwelt ein.

Katalog 30. Ungarisches Filmfestival Budapest 1999, S. 32

u.a.

Elek, Judit

C

MARIA-NAP Sommer der Leidenschaft

1984, 113 min.

Prod.: MAFILM, Objektív Stúdió/ MTV

Verleih: - / TV-1991

Im Ungarn des Jahres 1848 bei einem Fest der gehobenen Gesellschaft... Zu den Gästen gehört die Witwe des vor langer Zeit verstorbenen Dichters und Nationalhelden Sandor Petöfi. Diese Júlia wird leidenschaftlich begehrt vom Mann ihrer Schwester Marika. Marika wiederum wird umschwärmt von Petöfis Bruder. Zu diesen Gefühlsverwirrungen kommen dunkle Todesahnungen ...

Birgit Amon in AZ; zitiert nach: FILMJAHRBUCH 1992, Heyne Verlag, München

weitere Filme:

ISTENMEZEJÉN

Ein ungarisches Dorf

(dok)

1972/73

EGYSZERÜ TÖRTÉNEK

Eine einfache Geschichte

(dok)

1975

u.a.

Enyedi, Ildikó

A

AZ EN XX. SZÁZADOM Mein XX. Jahrhundert

BRD / Ungarn

1989, Schwarzweiß, 100 min.

Prod.: Filmstúdió Budapest / Friedländer Filmproduktion / Mafilm / Hamburger Filmbüro / ICAIC

Verleih: Arsenal

Der Film spielt um die Jahrhundertwende, zur Blütezeit der Wissenschaftsgläubigkeit. Zwei durch das Schicksal getrennte Zwillingsschwestern begegnen sich, ohne voneinander zu wissen, im Orientexpress. Dora, die femme fatale, und Lili, die Anarchistin. Beide werden von dem selben Mann geliebt. Zwischen Hamburg, New York, Burma, Sibirien und Budapest pendelnd, erzählt der Film mit verhaltener Nostalgie - und im klassischen Schwarzweiß - die Geschichte einer Epoche großer Möglichkeiten. Ein modernes Märchen, das zu einer vielschichtigen Metapher gewoben ist für die Dualität in uns und unserem Leben.

K.F. in: Katalog 2. Cottbuser Festival des Jungen Osteuropäischen Films 1991, S.

C

BÜVÖS VADÁSZ Der Freischütz

Ungarn / Schweiz / Frankreich

1994, 110 min.

Prod.: Filmstúdió Budapest / UGC Image / Vega Films / WDR / La Sept Cinema / AGMP

Verleih: -

Max ist der beste Schütze der Polizei. Er liebt seine Frau und ihre kleine Tochter innig. Eines Tages lassen ihn Präzision und Glück im Stich. Er schließt einen Pakt, der ihm sieben magische Kugeln, welche nie ihr Ziel verfehlen, gewährt. Max weiß jedoch nicht, dass die Kugeln ein Werk des Teufels sind und dieser sich selbstverständlich die letzte vorbehält. Nur ein Wunder kann Max noch retten... 'ein philosophischer Thriller', bei dem Spannung, Poesie und Phantasie Hand in Hand gehen.

La sept Cinéma 1995

Ungarn

TAMÁS ÉS JULI

Ungarn / Frankreich

1997, 60 min.

Prod.: La Sept Arte / Haut et Court / FMS Studio / Eurofilm Studio

Verleih: -

Tamás und Juli

C

Eine Liebesgeschichte an der Schwelle zum Jahr 2000, angesiedelt in einem abseits gelegenen, stillen Bergarbeiterdorf im ungarischen Matragebirge...Ruhig und unpathetisch, in malerischer Landschaft, zwischen Zeilen sommerlichen Grüns und schneebedeckter Stille erzählt. Dezent, auf die Kraft menschlich anrührender Momente vertrauend, zeichnet Ildikó Enyedi ein Psychogramm junger Liebe - in üppiger Photographie eingebettet und aller aufdringlichen Zeiterscheinungen entrückt. Auch eine Jahrhundertwende ... macht das alltägliche Leben nicht spektakulärer als es schon ist.
K.F. in: Katalog 7. Cottbuser Festival des Jungen Osteuropäischen Films 1997, S. 60

SIMON MÁGUS

1998, 100 min.

Prod.: Három Nyúl Stúdió, Artcam International / Magyar Televízió / Eurofilm Stúdió

Verleih: -

Simon Magus

C

Paris 1998 - Ein Verbrechen. Keine Hinweise für die Polizei. Sie wendet sich an einen Hellseher um Hilfe. Dieser kommt aus dem Osten und nennt sich Simon. Als er am Tatort auftaucht, trifft er einen alten Rivalen - noch einen Magier. Dieser fordert Simon zu einem Duell heraus: sie müssen drei Tage unter der Erde verbringen. Simon akzeptiert die Herausforderung und lässt sich begraben. Als er am dritten Tag ausgegraben wird, ist er tot. Laut seiner schriftlichen Anleitung wird er erneut begraben. Er liegt allein in der Erde am verlassenen Stadtrand. Seine Geliebte eilt zu der Stelle... sie hört ein Geräusch ... ein Riss im Boden scheint sich gebildet zu haben.
Katalog 30. Ungarisches Filmfestival Budapest 1999, S. 44

u.a.

Erdöss, Pál

VISSZASZÁMLÁLÁS

1985, Schwarzweiß, 95 min.

Prod.: Társulás Stúdió

Verleih: Progreß / TV-1987

Countdown / Der Traum vom Glück

A

Dieser ungarische Schwarzweißfilm ist ein Ereignis: Nicht nur, weil er sehr schlüssig und in oft bewegenden bitteren Bildern das Schicksal eines Familienvaters schildert, der sich wie besessen abrackert, um in Ungarn ein bescheidenes Kleinunternehmerglück zu ergattern. Sondern weil in dieser ungarischen "Marktlücke" der Freiheit auch genau die gleichen Teufelskreise in Gang gesetzt werden, die jedem westlichen Wettbewerbs-Strampler der freien Marktwirtschaft so vertraut sind. (...) Freiheit zum Untergang im Sozialismus: Ein Film, der unter die Haut geht.
Ponkie in AZ; zitiert nach FILMJAHRBUCH 1988, Heyne Verlag, München

A KIRÁLY KATONÁTI!

1982, Schwarzweiß/Farbe, 90 min.

Prod.: Társulás Stúdió

Verleih: -

Die Prinzessin

C

Ein Mädchen von 16 ½ reist vom Land in die große Stadt Budapest, um sein "Glück" zu machen, findet schwere eintönige Arbeit in einer Spinnerei und kommt - es herrscht noch immer Mangel an Wohnungen - im Heim des Betriebes unter. Die Abende gehen inhaltsleer dahin. Man trifft sich im Kino, billigen Kneipen oder Bars. Dann kommt irgendein Typ, mit dem sie sich einlässt... Der 36jährige Pál Erdöss hat diese triste Odyssee mit dem Titel "Die Prinzessin" in hartem, dokumentarischem Stil und graustichigen Bildern intensiv verfolgt; er bleibt immer dicht an der Wirklichkeit seiner Heldin... Ein erstaunlicher Film, perfekt in Form, Struktur und Gestalt, einer, der eine provozierende Energie an den Tag legt ...
Günter Netzeband in: FILM UND FERNSEHEN, 12/83, S. 29

GONDVISELÉS

1987, 98 min.

Prod.: Társulás Stúdió

Verleih: -

Toleranz

C

Nicht aus der Höhe poetischer Träume, sondern aus der Tiefe des sozialen Gefälles versucht der Film die Aufmerksamkeit für grundlegende Lebensprinzipien zu wecken. Statt eines Traums schuf der Regisseur ein Dokument: Die Geschichte von András, einem einfachen Arbeiter, der in seiner Freizeit gern Schiffsmodelle bastelt und keiner Zweitarbeit nachgeht, die fehlenden Einnahmen für die Familie aber durch Diebstähle im Werk auszugleichen versucht. Man verurteilt ihn zu einer Gefängnisstrafe, bald darauf auch seine Frau... Die Kinder kommen zu Pflegeeltern ...Die Pflegeeltern des einen Mädchens würden das Kind gern für eine hohe Summe "abkaufen"... Doch András und Eva bekennen sich zu ihrer Armut. Man versteht, dass diese jungen Menschen zu den Ungerateten und Ungeschickten gehören und dass sie keinerlei Mitleid wünschen. Sie können ihren Kindern keinen Komfort dafür jedoch ihre Zuwendung garantieren.
Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 10/87, S. 42

Ungarn

C

TÚLÉLÉS ÁRA

Preis des Überlebens

1990, 95 min.

Prod.: Filmstúdió Budapest/ ZDF/ MTV 2

Verleih: - / TV-1991

Am Beispiel eines vielseitigen Handwerksmeisters wird vor Augen geführt, dass sich die Lebensverhältnisse in Ungarn nach der politischen Wende nicht entscheidend zum Besseren verändert haben. Der Zimmermann muss, um seine Familie über Wasser zu halten und die galoppierende Geldentwertung auszugleichen, immer mehr Arbeiten annehmen und verschleißt sich schließlich in mehreren Jobs, die ihm völlig fremd sind. Mit Laiendarstellern besetzter, um eine möglichst authentische Atmosphäre der Verhältnisse im Ungarn zu Beginn der 90er Jahre bemühter Film.

LEXIKON DES INTERNATIONALEN FILMS, a.a.O., Bd 1991-92

C

HOMO NOVUS

Der Preis des Erfolges

Ungarn / UdSSR

1991,

Prod.: Stúdió Budapest / Junostfilm

Verleih: -

Galina Alexejewa, eine Mathematiklehrerin um die 30, ist nahe daran, ihren Job hinzuwerfen. Sie kommt mit ihren Schülern und Schülerinnen nicht mehr zurecht, und es wird jeden Tag schlimmer. Außerdem hat sie gerade ihre Scheidung hinter sich gebracht und sich in einen Kollegen verliebt. (...) Die Schüler schmieden indessen ein Komplott. Sie schwärzen ihre Lehrerin beim städtischen Parteisekretär an. Ihre Vorwürfe reichen von Sadismus bis hin zu Antisemitismus. Die Schuldirektorin geht den Klagen vor allem deshalb nach, weil sie um ihre Wahl in den Rat der Stadt fürchtet. (...) Aber die Schüler gehen noch weiter: Sie entführen Galinas Sohn...

Katalog 14. Grenzland Filmtage Selb 1991

C

NUKLEAIS TEL

Letzter Fototermin

Ungarn / Frankreich / BRD

1992, 70 min.

Prod.: Filmstúdió Budapest / ARTE / ZDF

Verleih: - / TV-1994

Die gelernte Fotografin Julia (...) kommt mit der Umstellung des Zeitungsmarktes auf bunte, knallige Boulevardbedürfnisse nicht zurecht und wird arbeitslos. Die privaten Brüche (der Sohn will zum Vater nach München, aufbrechen alter Familienspannungen) führen sie vollends in die Sackgasse.

An globalen Katastrophen gemessen "nur" individuelle Lebensschmerzen - doch zerstörerisch genug. Ein leiser, fast mediativer Film über Vernunft, Realität und Werte.

Ponkie in AZ, zitiert nach: FILMJAHRBUCH 1995, a.a.O.

weitere Filme:

FÉNYÉRZÉKENY TÖRTÉNEK

Ein leicht sensitiver Gedanke

1993

VÉRVONAL

Blutlinie

1993

u.a.

Fábri, Zoltán

A

HANNIBÁL TANÁR ÚR

Professor Hannibal

1956, Schwarzweiß, 92 min.

Prod.: Hunnia Stúdió

Verleih: Progreß (Deutsche Filmkunst: B)

Mich interessiert immer, wie der gutgläubige, der mittelmäßige, einfache Mensch zusammenstoßen konnte mit gesellschaftlichen Kräften, denen er zum Opfer fällt. Oder wie er in eine Situation kommt, wo er sich entscheiden muss. Gelingt es ihm nicht, stirbt er daran. Ein solcher Prototyp ist Professor Hannibal. Um sein Leben zu schützen, geht er mit den Nazis Kompromisse ein, und in dem Augenblick dämmert es ihm. Er beginnt, seine eigene Schwäche zu sehen und wird seiner selbst moralisch überdrüssig. Er zieht sich von ihm begrüßenden Massen zurück und stürzt ab.

Aus einem Gespräch mit Zoltán Fábri in: FILM UND FERNSEHEN 12/82, S. 24

A

HANGYABOLY

Ameisennest

1971, brw., 90 min.

Prod.: MAFILM, Studio I

Verleih: Progreß

Ein Nonnenkloster in Ungarn, Ende des vorigen Jahrhunderts. Als die bisherige Oberin stirbt, kommt es zwischen den Ordensschwwestern zu einer heftigen Auseinandersetzung um die Wahl der Nachfolgerin. An der Spitze der einen Gruppierung steht die herrschsüchtige und allen Neuerungen feindlich Leona, an der Spitze der anderen die junge und kluge Virginia, die Reformpläne verfolgt, aber nicht selbst das Amt der Oberin übernehmen will...

Progreß

Ungarn

AZ ÖTÖDIK PECSÉT

1975, 100 min.

Prod.: Filmstúdió Budapest

Verleih: Progreß

Das fünfte Siegel

A

Später hat Fábri die Historizität des Stoffes mehr und mehr zurückgedrängt, wenn dadurch die aktuelle moralische Problematik eindringlicher bewusst zu machen war. Am überzeugendsten gelang ihm dies zweifellos in "Das fünfte Siegel". Die expressive Darstellung einer plötzlichen Konfrontation von vier biederen Männern mit dem Faschismus, mit dem Tod ist ... vor allem ein assoziatives Modell, das eine bestimmte moralische Verantwortung kennzeichnet.

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 5/79, S. 42

MAGYAROK

1976/77, 105 min.

Prod.: Dialóg Stúdió

Verleih: Progreß

Die Ungarn

A

Betont kunstlos und schlicht entfaltet er sich zum Hohelied auf einfachste und zugleich höchste menschliche Werte, wie Heimatliebe, Solidarität, Mitgefühl, Anstand, Hilfsbereitschaft und Güte. Demonstriert werden sie am natürlichen und kreatürlichen Verhalten armer, unwissender ungarischer Bauern, die während des Zweiten Weltkrieges als "Gastarbeiter" nach Deutschland auf ein abgelegenes Rittergut kommen, in eine Idylle so scheint es, in die nur gelegentlich einzelne Reflexe des "draußen" tobenden Weltkrieges dringen.

Christoph Prochnow in: FILM UND FERNSEHEN 7/78, S. 45

FÁBIÁN BÁLINT TALÁL KOZÁSA ISTENNEL Bálint Fábrián begegnet Gott

1979, 100 min.

Prod.: Dialóg Stúdió

Verleih: Progreß

A

Aus dem ersten Weltkrieg heimkehrend, sucht Fábrián Ruhe und Geborgenheit, um sich vom Trauma seines Kriegserlebnisses zu befreien, der Tötung eines italienischen Soldaten im Nahkampf. Da erreicht die "Asterrevolution" das Dorf. Fábrián, der Paradekutscher des Barons, rührt nichts an und verrät auch das Versteck seines Herren nicht... Als die Gendarmerie die Roten dutzendweise hängt, darf er jedoch die Männer des Dorfes in der Stadt abholen. Erschüttert gibt er seinen herrschaftlichen Dienst auf. Anna (seine Frau) stirbt, seine Söhne haben ihn verlassen. Grübeln wird zum Lebensinhalt. "Näher, mein Gott, zu dir" singt die Gemeinde, als Fábrián am Heiligabend den Kirchturm hochsteigt und sich das Glockenseil um den Hals windet.

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 10/81, S. 46

KÖRHINTA

1955, Schwarzweiß, 90 min.

Prod.: MAFILM AV

Verleih: Progreß / TV-1967

Karussell*

B

Mari und Maté sind zusammen auf dem Jahrmarkt. Der Schwung des Karussells scheint die Liebenden dem Alltag zu entrücken. Aber dieser Alltag holt sie schnell wieder ein. Maris Vater, der aus der Genossenschaft wieder ausgetreten ist, hat einen anderen reicheren Bräutigam für sie ausgesucht. Doch Maté will sich dem alten Gesetz der Bauern, dass "Land zu Land kommen" muss, nicht beugen. Auf einer Bauernhochzeit nimmt er Mari, die sich tagelang vor ihm versteckt hat, in die Arme und tanzt mit ihr... Als der Tanz zu Ende ist, sieht Mari ihrem Vater trotzig ins Gesicht; er spürt, dass er seine Macht über sie verloren hat. Der Kampf zwischen dem Alten und dem Neuen,..., bestimmt zwar den Ablauf der Handlung. In erster Linie ist dies jedoch eine kammerenspielhaft erzählte lyrische Liebesgeschichte.

FILMFÜHRER, Lizenzausgabe der Büchergilde Gutenberg, Frankfurt 1985, S. 292

ÉDES ANNA

1958, Schwarzweiß, 80 min.

Prod.: Hunnia Stúdió

Verleih: Progreß

Anna / Schuldig*

B

Édes Anna setzt mit einer konkreten Zeitangabe ein. Ein Inserat verkündet: 1. August 1919. Die letzten Stunden der ungarischen Räterepublik. Der Film zeigt in wenigen Bildern das Sterben dieser Republik. Im Haushalt eines der Totengräber der Räterepublik (...) wird ein neues Dienstmädchen (...) eingestellt. Anna, ein schüchternes, geduldiges Mädchen vom Lande. Der Film zeigt ihren Leidensweg in diesem herrschaftlichen Haus. Wie ein Alptraum lastet über dem gesamten Haus der ständige Ruf nach Anna. Der Neffe des Hauses nimmt Anna, sie erwartet ein Kind, er gibt ihr Geld... Die Tragödie nimmt ihren Lauf. Sie tötet die Herrschaft und hat es endlich erreicht: Es ist Ruhe, befreiende Ruhe.

Michael Hanisch in: Regiestühle, Henschel Verlag Berlin, 1972, S. 15

A DÚVAD

1959, Schwarzweiß, 80 min.

Prod.: Hunnia Stúdió

Verleih: Progreß

Das Scheusal* / Das Biest

B

Ungarn

Ulveczki, der Großbauer, lebt nach dem Tode seiner Frau allein. Das geht für den kraftstrotzenden, egoistischen und geltungssüchtigen Mann nicht lange gut. ... Er ist es gewöhnt, dass er als der Reiche sich das nimmt, was er will. Die Ärmere haben sich zu fügen. Diese Haltung hat er auch unter den neuen gesellschaftlichen Bedingungen nicht aufgegeben. Der Konflikt tritt aber erst dann auf, als sich die inzwischen verheiratete Zsuzsi, die er einst nahm und wieder verstieß, ihm nicht erneut zu Willen ist. Das ist er nicht gewohnt und ... geht seinen Weg folgerichtig bis zum Ende: Er stirbt durch einen Schuss Zsuzsis, die ihren tödlich bedrohten Mann rettet.

Michael Hanisch: ebenda, S. 17

B

NAPPALI SÖTÉTSÉG

Dunkel bei Tageslicht*

1963, Schwarzweiß, 106 min.

Prod.: Hunnia Stúdió

Verleih: Atlas (1966) / Progreß

Der Schriftsteller Nárday erinnert sich in einer langen Rückblende, wie er vergeblich versucht hatte, seine Geliebte durch falsche Papiere zu retten. Er gibt Ágnes (einer jungen Jüdin) die Personaldokumente seiner eigenen Tochter Marianne Nárday. Seine Tochter hat aber im geheimen, ohne Wissen des Vaters den offenen Kampf gewagt, sie wird wegen der Verbreitung von Flugschriften gesucht. So kommt es schließlich zu Ágnes Verhaftung, sie wird vom Machtapparat hingerichtet und Marianne kommt ebenfalls um (als ihr Vater versucht, seinen "Irrtum" gegenüber den Behörden zu korrigieren).

István Nemeskürty: Wort und Bild, Corvina Verlag Budapest, S. 240

B

ISTEN HOZTA, ÖRNAGY ÚR

Familie Toth* / Grüß Gott Herr Major

1969, Cine, 90 min.

Prod.: MAFILM, Studio I

Verleih: Progreß

Der Offizier in *FAMILIE TÓTH* (nach dem gleichnamigen Drama von István Örkény), der psychisch geschädigt aus dem Krieg zurückgekehrt ist, verbreitet die Auffassung von der Sinnlosigkeit des Lebens, den Argwohn und die Furcht wie eine ansteckende Krankheit um sich, bis er mit seinen eigenen Mitteln vernichtet wird.

István Nemeskürty: ebenda, S. 240

B

141 PERC A BEFEJEZETLEN MONDATBÓL Der unvollendete Satz*

1974, 141 min.

Prod.: Stúdió Budapest

Verleih: Progreß

Einer kunstvollen Technik der verschachtelten Zeitebenen bedient sich Fábri in seiner Bearbeitung eines Romans von Tibor Déry (141 Minuten über den unvollendeten Satz). Das erzählerische Material des Romans wurde von Fábri in zahlreiche kurze Fragmente zerlegt und neu geordnet zur Struktur eines inneren Monologs, der Dinge vorwegnimmt, andere nachliefert, mit Wiederholungen und Variationen arbeitet. Im Mittelpunkt steht die Figur eines jungen Mannes aus der reichen Bourgeoisie, der von seinem Milieu degoutiert ist und sich dem Proletariat zuwenden möchte, von dort jedoch zurückgewiesen wird.

Ulrich Gregor: Geschichte des Films ab 1960, Bertelsmann Verlag, München, 1978, S. 305

C

HÚSZ ÓRA

Zwanzig Stunden

1964, Schwarzweiß, 115 min.

Prod.: Stúdió Budapest

Verleih: - / TV-1966

Fábri ohne Zweifel bedeutendstes Werk, das nicht nur für die Kinematographie Ungarns, sondern für die sozialistischen Länder allgemein ein Signal setzte, war *ZWANZIG STUNDEN*. Der Film war deshalb so bedeutsam, weil hier zum ersten Mal eine rigorose politische Kritik bestimmter Irrtümer, die im Zeichen des "Personenkults" begangen wurden, sowie eine kritische Darstellung des Aufstandes von 1956 stattfand. (...) Fábri zeigt in *ZWANZIG STUNDEN*, wie die Kollektivierung unter Zwang durchgesetzt wurde, ... und wie 1956 der Volkszorn gegen den Vorsitzenden der örtlichen Genossenschaft aufflammt. Später kehrt der Parteisekretär, eine Tyrannennatur, aus den Wäldern wieder ins Dorf zurück und verübt im Namen der "Arbeitermacht" Repressalien.

Ulrich Gregor: ebenda, S. 305

C

UTÓSZEZON

Die Vorladung / Nachsaison

1967, Schwarzweiß, 118 min.

Prod.: MAFILM, Studio I

Verleih: - / TV-1969

Bei dem bejahrten Rentner in *NACHSAISON*, einem Apotheker aus der Provinz, lässt der alberne Scherz seiner sich langweilenden Freunde lange ins Unterbewusste verdrängte Wissensbisse wieder hervorbrechen. Wegen seiner Passivität, seines äußerlich korrekt erscheinenden Achselzuckens ist sein Brotgeber von den Nazis umgebracht worden. Obwohl der Telefonanruf, dass er sich am nächsten Tage bei der Polizei melden solle, nur ein Scherz war, verlangt der alte Herr nun entschieden, dass man ihn bestrafe und verurteile.

István Nemeskürty: Wort und Bild, a.a.O., S. 241

Ungarn

REQUIEM

1981, 105 min.
Prod.: Dialóg Stúdió
Verleih: -

Requiem

REQUIEM ist eine Geschichte mit zwei Gesichtern: Einerseits zeigt sie einen jungen, außerordentlich agilen, in der praktischen Politik erfahrenen Mann. Er meint, er hätte ein Recht darauf hinzuweisen, was für Widersprüche zwischen Ideal und Wirklichkeit herrschen. Zur Zeit des Personenkultes war die sozialistische Demokratie deformiert: Der junge Mann kommt ins Gefängnis ... Schließlich stirbt er. Die andere Seite des Films ist eine Liebesgeschichte, die der junge Mann durchlebt, als er eine 26jährige Frau kennenlernt. Er wird durch sie befreit von den Hemmungen, die sich in seiner Kindheit ausgeprägt hatten. (...) Beide Seiten der Geschichte haben mich stark berührt ...
Gespräch mit Zoltán Fábri in: FILM UND FERNSEHEN 12/82, S. 22

C

GYERTEK EL A NEVINA POMRA

1983, 121 min.
Prod.: Dialóg Stúdió
Verleih: - / TV-1988

Kommt zu meinem Namenstag

Der Film (versucht ohne Scheu) vor der neuen ungarischen Oberschicht mit den Methoden der Machterhaltung und -ausübung abzurechnen. Der Film erzählt in mehreren Rückblenden vom Versuch einer lokalen Partei-Clique, den Mordversuch eines alten Kampfgenossen in der Öffentlichkeit zu vertuschen. Im Mittelpunkt der Handlung steht eine junge Journalistin..., die bei der örtlichen Tageszeitung arbeitet, durch einen befreundeten Arzt von dem eigenartigen Zwischenfall in Kenntnis gesetzt wird und nun gegen alle Widerstände die Wahrheit aufdecken will.
SZ, zitiert nach FILMJAHREBUCH 1989, a.a.O.

weitere Filme:

A VIHAR	Das Gewitter	1952
ÉLETJEL	Vierzehn Menschenleben	1954
A PÁL UTCAI FIÚK	Die Jungen der Paulsstraße	1968
KÉT FÉLIDŐ A POKOLBAN	Zwei Halbzeiten in der Hölle	1961/TV-1965
PLUSZ - MINUSZ EGY NAP	Plus - minus ein Tag / Ein Tag mehr oder weniger	1972/TV-1974

u.a.

Fehér, György

SZÜRKÜLET

1989, Schwarzweiß, 105 min.
Prod.: Filmstúdió Budapest / Hungarian Television / Paesens Film AG, Zürich
Verleih: -

Dämmerung

Einige kleine Mädchen in Budapest sind Opfer eines Mörders geworden, der offenbar manisch ist. Der Detektiv, der die Untersuchungen leitet, sucht wie besessen nach Spuren des Täters und verliert dabei den Blick für das übliche Vorgehen. Man übergibt den Fall einem anderen. Doch jener lässt nicht locker und verfolgt seine Spuren in den düstersten Vierteln der Stadt... Mit ausgeprägt individueller Filmsprache hat Fehér die Geschichte von Dürenmatt ("Die Panne") in eine öde ungarische Landschaft der 40er Jahre übertragen. (...) Der feierliche Rhythmus, der manchmal fast zermürbend wirkt, steht im Einklang mit den verhängnisvollen Ahnungen über den Fortgang des Geschehens. ("Corriere della Sera")
Katalog der 14. Grenzland Filmtage Selb 1991

C

SZENVEDÉLY

1997, 155 min.
Prod.: Magyar Filmlaboratórium Kft
Verleih: -

Leidenschaften

Motive aus dem international bekannten Film *WENN DER POSTMANN ZWEIMAL KLINGELT*, verknüpft mit einer originellen Geschichte mit ungarischen Hintergrund erzeugen eine einzigartige Atmosphäre.
Katalog 29. Ungarische Filmwoche, Budapest 1998

u.a.

C

Fekete, Ibolya

BOLSE VITA

Ungarn / BRD
1994-95, 97 min.
Prod.: M.I.T. Budapest / ZDF
Verleih: - / TV-1996

Bolsche Vita

C

Ungarn

Sommer 1989, Menschentrauben an Botschaftszäunen in Prag und Budapest. Verlassene Trabbis auf ungarischen Feldwegen... Ungarn öffnet als erstes Land des Ostblocks seine Grenzen zum Westen... Kaum ein halbes Jahr später wird Ungarn zum "Transitland" für Träumer und Gejagte aus Rumänien, Jugoslawien, Russland, der Ukraine. Tiefbetroffen von dieser ungestümen Suche der Menschen und ihren tragischen wie komischen Geschichten, verfolgte die Regisseurin seit dem Sommer '89 diese Völkerwanderung der Neuzeit. Vertraut mit der Methodik des dokumentarischen Spielfilms, setzt die Regisseurin mit ihrem Debütfilm reale Geschichten in einen semidokumentarischen Spielfilm um: Noch einmal wird alles vor uns lebendig: Bilder, die wir kennen, die wir ahnten, die uns erschütterten, aber auch Bilder voller Vertrauen in die unerschütterliche Kraft des Lebens.

Katalog 6. Cottbuser Festival des Jungen Osteuropäischen Films 1996, S. 22

u.a.

Gaál, István

B

SODRÁSBAN

Wirbel* / Im Strudel

1963, Schwarzweiß, 80 min.

Prod.: MAFILM, Stúdió 1

Verleih: Progreß / TV-1967

WIRBEL führt in ein verschlafenes Dörfchen an der Theiß. Eine Gruppe junger Leute tollt ausgelassen am Fluss herum. Plötzlich ist einer von ihnen verschwunden. Eine vergebliche Suche beginnt... Erschüttert, nachdenklich, schuldbewusst, auch sensationsgierig-erregt werden die Jungen und Mädchen geschildert. Etwas Neues, Unfassbares ist in ihr Leben getreten. Das Unwiderrufliche des Geschehens nimmt ihnen den Atem. Fragen tauchen auf. Wie habe ich mich zu Gobi verhalten. Was war mit ihm in der letzten Zeit. Und die Ehrlichen müssen erkennen, dass sie im Grunde genommen von ihrem ertrunkenen Freund nichts wissen. Sie müssen sich Gleichgültigkeit bescheinigen, Schuldgefühl taucht auf. Mehr noch. Der Tod des Freundes zwingt sie, ihr Verhältnis zur Umwelt und ihre Erwartungen an die Zukunft zu überprüfen...
Hermann Debes in: Programmheft des Universitätsfilmclubs Jena, 1967/68

B

HOLT VIDÉK

Toter Ort*

1971, 80 min.

Prod.: MAFILM, Stúdió 2

Verleih: Progreß

Ein Dorf wird von den letzten Einwohnern verlassen ... Landflucht ... Nur drei Menschen bleiben: Die alte Erszi, die ihr ganzes Leben in diesem Dorf verbracht hat und hier sterben will, das Ehepaar Anti und Juli, weil Anti glaubt, trotzdem schnell zu viel Geld zu kommen. Anfänglich kommt Juli mit der Situation ganz gut zu Rande; als aber Erszi stirbt, beginnt die Einsamkeit ihre Persönlichkeit zu zerstören. Aber sie fügt sich den tradierten Normen und bleibt bis zum bitteren Ende. Während Anti aus dem schmerzhaften Umwälzungsprozess versucht, Profit zu schlagen, und Julis Mitwirken ganz einfach voraussetzt, übersieht er - zwangsläufig - ihre Ängste, ihre Ohnmacht und ist unfähig, ihr zu Seite zu stehen.
J.J. in: Programmheft des Universitätsclubs Jena, 1972/73

C

ZÖLDÁR

Grüne Jahre

1965, Schwarzweiß, 90 min.

Prod.: MAFILM, Filmstúdió 4

Verleih: -

Der Held des Films ist ein Bauernjunge, der (zu Beginn der 50er Jahre) zum Studium nach Budapest kommt. Statt an der medizinischen Fakultät immatrikuliert zu werden, wie er es beantragt hatte, wird er zum Studium als Französischlehrer aufgenommen. Er schaut sich, zwischen Freude und Misstrauen hin und her gerissen, in dieser so völlig neuen Welt um. Er erlebt eine Enttäuschung in der Liebe, und sein Freund, ein eifriger Parteigenosse, wird unerwartet verhaftet. Allmählich kommt er zu der Erkenntnis, dass das Leben ein ständiges Ringen ist und dass jeder mit diesen Kämpfen aus eigener Kraft fertig werden muss.

István Nemeskürty in: Wort und Bild, S. 288

C

MAGASISKOLA

Die Falken

1970, 95 min.

Prod.: MAFILM, Filmstúdió 4

Verleih: -

In *DIE FALKEN* ... leitet ein Falkner autoritär, streng und anspruchsvoll seine Falknerei. Seine Ethik steht ganz unter dem Zeichen Ordnung und Erfolg. Eines Tages erscheint ein junger Gehilfe, der zunächst von dieser Welt und ihren Prinzipien fasziniert ist, sich aber dann doch voll Ekel abwendet, angesichts des totalen Verlustes an Menschlichkeit, welche Falkner und Falknerei kennzeichnen. Die Abkehr des jungen Gehilfen ist zugleich Symbol für die Abwendung der Jugend von jeglichem autoritären Regime.

Burckhardt Heer in: Tendenzen im ungarischen Spielfilm, a.a.O., S. 92

C

LEGATO

Legato

1977, 95 min.

Prod.: Játékstúdió Budapest

Verleih: -

Ungarn

Während einer Fahrt in den Urlaub macht ein Liebespaar in einer Kleinstadt Station, wo der Vater des Mannes als Partisan kämpfte. Die beiden stoßen auf die Spuren seiner Liebe und seines Hasses. Das heroische Vaterbild wird durch die mehr indirekten als offenen Bemerkungen der Ortsansässigen in Frage gestellt; manche begegnen dem Paar mit unverhohlener Feindschaft, andere - wie die Geliebten des Vaters - versuchen, es in ihre psychopathischen Beziehungen - Verdrängung der Vergangenheitserlebnisse - hineinzuziehen. Der Abschied der jungen Leute gleicht einer Flucht.
Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 7/79, S. 34

CSEREPEK

Scherben

1981, 92 min.

Prod.: Társulás Stúdió/ Balázs Stúdió

Verleih: -

István Gáasl Arbeit *SCHERBEN* zeigt die Lebenskrise eines arrivierten Mittvierzigers, der an seiner Einsamkeit ebenso krankt, wie daran, dass seine Entwürfe als Innenarchitekt ins Ausland verkauft, im Inland jedoch, aus ökonomischen Gründen, nur mit großen Einschränkungen realisiert werden. Als Konfliktlösung wird leider nur die Bewusstwerdung der Situation mittels Psychoanalyse angeboten, verbunden mit Kontakten zur jüngeren Generation.

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 3/82, S. 42

u.a.

C

Gábor, Pál

HOSSZA VÁGTA

Der lange Ritt

Ungarn / USA

1983, 97 min.

Prod.: Objektív Filmstúdió / Robert Halmi Inc., New York

Verleih: Progreß

1944 werden zwei amerikanische Piloten über der Puszta abgeschossen und von Pferdehirten versteckt. Der Überlebende der beiden bleibt zunächst, muss aber dann zu den jugoslawischen Partisanen fliehen.

Progreß

UTAZÁS JAKKABAL

Reise mit Jakob*

1972, 85 min.

Prod.: Filmstúdió Budapest

Verleih: Progreß / TV-1974

Die *REISE MIT JAKOB* berichtet von der Freundschaft zweier junger Leute, die über Land fahren, um Feuerlöscher zu überprüfen. Der eine von ihnen ist ein Abiturient, der keinen Platz an der Universität bekam und die Vermittlung seines Vaters ausgeschlagen hat. Ihre Spielfreude, ihr Spaß an kleinen Abenteuern und Plänkeleien führt sie zusammen. Aber ihr Leben bleibt im Grunde ziellos, es geht von einem Tag zum anderen und die Freundschaft erschöpft sich. Die beiden beginnen sich aufzulauern und geraten aneinander und trennen sich schließlich ...

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 1/74, S. 37

ANGI VERA

Veras Erziehung*

1979, 96 min.

Prod.: MAFILM, Objektív Stúdió

Verleih: Progreß / TV-1981

Ein Mädchen, eine junge Genossin wird in den 50er Jahren zur Parteischule geschickt. Dort nimmt sie die Grundbegriffe des Marxismus-Leninismus in sich auf, hört die optimistischen Lieder und glaubt vorbehaltlos an die Richtigkeit jedes Satzes. Unter dem Einfluss von Anna, einer asketischen Genossin, entwickelt sie jenes angestrebte Maß an Selbstdisziplin und Strenge. Doch dann verliebt sie sich in einen verheirateten Dozenten, und diese Liebe ... wird von ihr in einer Stunde der "Kritik und Selbstkritik" preisgegeben, so wie der Arbeiter, der seinem Herzen lediglich Luft machte, über den Anna einen Bericht schrieb ...der ihn zum "Feind" stempelte. Und um "Buße" zu tun, stellt sie sich in einer Winternacht nur mit einem Hemd bekleidet auf die Terasse. Maria bewahrt sie vor dem Schlimmsten. Am Schluss erhält sie ihr "Diplom", bricht zusammen und Anna nimmt sie im Auto mit. Leer und teilnahmslos sitzt sie im Fond des Wagens.

nach Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 4/80, S. 36 f.

HORIZONT

Horizont

1970, Schwarzweiß, 80 min.

Prod.: MAFILM, Filmstúdió 4

Verleih: - / TV-1974

Die Entwicklungsgeschichte des 16jährigen Karesh, der die Oberschule nach zwei Jahren abgebrochen hat und jetzt als Bote in einem Büro arbeitet. Karesh möchte zwar lieber Facharbeiter werden, aber seine Mutter, selbst Fabrikarbeiterin, will unbedingt, dass aus ihm "etwas Besseres" wird. Eines Tages rebelliert der Junge gegen Stumpfsinn und Bevormundung, provoziert seine Entlassung und nimmt sein Schicksal selbst in die Hand ...

Lexikon des internationalen Films, a.a.O., 1995, Bd. 3 G-H

A

B

B

C

Ungarn

C**KETTEVALT MENNEYEZET****Verschwendetes Leben / Die Decke bricht auf**

1981, 110 min.

Prod.: Filmstúdió Budapest

Verleih: - / TV-1983

Der Held arbeitet als Ingenieur, muss sich gegen Angriffe verteidigen und wird schließlich auf Grund von Verleumdungen eingesperrt. Julia, Arbeiterin in einer Färberei, kommt 1953 als Agitatorin ins Haus des Ingenieurs. Sie erkennt die schwierige Situation des Mannes, der nach dem Tod seiner Frau mit drei Kindern allein dasteht. Rasch willigt sie ein, als Haushälterin in die aristokratische Villa einzuziehen ... Sie müsste sich einer Operation unterziehen, zögert wegen seiner Verhaftung den Termin hinaus ... Die Operation findet zu spät statt, Julia stirbt. 1956 entlässt man den Ingenieur ...
Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 2/82, S. 45

weitere Filme:

TILOTT TERÜLET

Verbotenes Gebiet

1968

JÁRVÁNY

Epidemie

1975

MENYASSZONY GYÖNGYÖRÜ / LA SPOSA ERA BELISSIMA

Die Braut war wunderschön

(Ung./Ital.)

1986

u.a.

Gothár, Péter**A****MEGÁLL AZ IDŐ****Die Zeit bleibt stehen**

1981, Farbe und Schwarzweiß, 99 min.

Prod.: Filmstúdió Budapest

Verleih: Arsenal* (1985)

Ungarn in den frühen sechziger Jahren. Die Söhne eines in die USA geflüchteten Aufständischen tragen immer noch an der "Schuld" des Vaters. Gábor bekommt keinen Studienplatz, Denés leidet unter den Hänseleien seiner Mitschüler. Zuhause hat sich ein ehemaliger Regimekritiker eingenistet, der die Jungen in opportunistischem Verhalten unterrichtet. Als Gábors Freund Pierre wegen Aufmüpfigkeit von der Schule fliegt, will die Clique - zusammen mit dem Mädchen Magda - in den Westen fliehen. Aber nur Gábor findet den Mut zum entscheidenden Schritt.
Lexikon des internationalen Films, a.a.O., 1995, Bd. W-Z

C**AJÁNDÉK EZ A NAP****Ein geschenkter Tag**

1980, 87 min.

Prod.: Hunnia Stúdió

Verleih: - / TV-1982

Eine 30jährige Kindergärtnerin in Budapest, Geliebte eines verheirateten Mannes und Vaters, setzt alles daran, eine größere Wohnung für ein gemeinsames Leben zu erhalten. Durch Beziehungen des Mannes zu einem Bauunternehmer gelingt es tatsächlich, eine Wohnung zu bekommen, aber das Geld reicht nicht. Da nur Verheiratete ein staatlicher Kredit gewährt wird, ist die Frau sogar bereit, eine Scheinehe einzugehen. Als sie endlich ihr Ziel erreicht hat, lässt ihr Geliebter sie im Stich.
ebenda, Bd. G-H

C**IDŐ VAN****Es ist Zeit / Zeit**

1985, 105 min.

Prod.: Hunnia Stúdió

Verleih: -

ES IST ZEIT wurde ein Arsenal von Metaphern und Zitaten, bei denen weder Tschschow noch Wim Wenders, Michalkow, Szabó und Shakespeare, weder Fernsehreklame noch Western fehlen ... Natürlich wollen die Schöpfer mehr, als ihre Bildung beweisen. Ihre Geschichte gibt Einblick in eine ratlose menschliche Verfassung. Es ist nicht nur das Haar auf Frau Halasis Wange, dieses surreale Kainszeichen der Hässlichkeit, das dem kleinen Glück der Familie Abbruch tut, vielmehr das Gefühl nicht richtig gelebt zu haben oder nicht richtig zu leben. Einem Empfinden innerer Leere wird mit zufälliger, bruchstückhaftem Bewusstsein, abgestandenem Bildungsgut und einem Konglomerat aus versteckten Aggressionen und uneingestandenem Bedürfnissen begegnet.
Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 5/87, S. 23

C**TISZTA AMERIKA****Just Like Amerika**

1987, 119 min.

Prod.: Young Cinema Studio Tokio / Hunnia Stúdió / MOKÉP / Objektív Stúdió

Verleih: -

Gothars/Esterhazys Kinomythos - vom glücklich-traurigen Leben und Sterben des Ungarn Tölgesy in New York - weicht keineswegs vom Muster der anderen Filme ab. Wieder sind da der Kampf um eine Frau und das Verlangen nach einer Art glücklicher Freiheit. Nur verkörpert Andor Lukáts (der Hauptdarsteller) keinen Kämpfer, eher einen heimlichen Träumer, jenen prädestinierten Vagabunden, der ... den Ausbruch aus dem Reich der Familie mit all seinen kleinen Kämpfen

Ungarn

probt. Freilich, er bleibt ein zerrissener Held. Wieviel Anstrengung lässt Tölgesy es sich kosten, David und Jude zu erklären, wo dieses kleine Ungarn liegt, und einmal hält er es auch nicht mehr aus und telefoniert auf der Straße mit jemandem daheim. Er unternimmt etwas, das er schon immer tun wollte, was aber nie zum Erfolg führen kann.
Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN, 12/88, S. 20

A RÉSZLEG

Die Außenstelle

C

1994, 85 min.

Prod.: Hunnia Stúdió / Stúdió MTV / Domino Film Bukarest / Neuropa Kft

Verleih: -

Die Geschichte könnte überall in Osteuropa spielen, wo es den Menschen nicht gestattet war, über ihr Leben selbst zu entscheiden. Gizella Weiss, eine Maschinenkonstrukteurin, wird zur Abteilungsleiterin "befördert". Ihr neuer Arbeitsplatz - die "Außenstelle". Sie besteigt den Zug und nach zweitägiger Reise kommt sie an dieser - einem heruntergekommenen Fabrikgelände - an. Kaum angekommen, sieht sie sich erniedrigt und ihrer Habe beraubt. Sie beginnt zu trinken ... Ihre Aufgabe: Pfähle in den Grund treiben zu lassen. Zwar ist da kein Sinn erkennbar. Aber was macht das. Sie akzeptiert auch diese, ihre neue Rolle. Eins bleibt ihr als einziges - die Hoffnung.

k.h. in: Katalog 5. Cottbuser Festival des Jungen Osteuropäischen Films 1995, S. 134

HAGYJÁLLÓGOVA VÁZSKA

Vaska

C

1995, 85 min.

Prod.: MTV / FMS / Magie Media

Verleih: -

Zwei Männer fliegen über das Dach der Staatsbank von St. Petersburg: Vaska, der Großstadtdieb, und Vanka der berüchtigte Räuber vom Lande. Mit einem Büchsenöffner, den sie im Nest des Vogels Greif gefunden haben, schneiden sie ein Loch in das Dach, seilen sich mit einem Bindfaden in den Tresorraum ab, räumen die Panzerschränke aus und entwenden das Volksvermögen des Landes. Nie zuvor hat es einen solchen Raub gegeben in St. Petersburg. In der Ära des roten Sterns erzählten sich schon die Gefangenen beim Bau des Schwarzmerkanals diese Geschichte ... Burlesk und folkloristisch reiht der Film Possen und üppige Bilder ...

Katalog Filmfestival Potsdam, Juli, 1996

weitere Filme:

MELODRAMA

Melodrama

1991

u.a

Gyarmathy, Livia

ÁLLJON MEG A MENET!

Moment mal!*

B

1973, 90 min.

Prod.: MAFILM, Stúdió 4

Verleih: Progreß

Es wird erzählt, wie ein alter Mann seine Tätigkeit in einer Fabrik beendet und nun während einer großen Belegschaftsfeier verabschiedet werden soll. Auf einer kleinen Donauinsel - dort hat der Mann eine Fischerhütte - richtet man die Festtafel aus, sogar die Direktoren eilen mit ihren schwarzen Limousinen herbei. Die Feier artet zu einem Gelage aus, und schließlich sind alle betrunken. Als die Gäste wieder in die Stadt aufbrechen, wird der Alte einsam auf der Insel zurückgelassen, man hat ihn vergessen.

Aus einem Gespräch mit Livia Gyarmathy in: FILM UND FERNSEHEN 9/81, S. 29

VAKVILÁGBAN

Blindflug

C

1986, 95 min

Prod.: Objektív Stúdió

Verleih: -

Von Livia Gyarmathy war man gewohnt, dass sie versucht, mit ihren Filmen zur Lösung sozialer Konflikte beizutragen ... Ihr neuer Film *BLINDFLUG* scheint von einem, ..., Einbruch des Pessimismus in ihren Wertehaushalt zu zeugen. Hier führen alle Wege zur Katastrophe, zur Zerstörung eines Menschenlebens und einer Familie. Dabei hat Livia Gyarmathy einen dichten Film geschaffen, der keine überflüssige Szene enthält. Jedes Wort, jede Geste trägt zur Enthüllung der sozialen Befindlichkeit der Figuren bei ...

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 5/87, S. 24

weitere Filme:

EGÜYTTÉLÉS

Koexistenz (dok)

1982

RECSK 1950 - 1953

Recsk 1950 - 1953

1989

Regie mit Geza Böszömenyi

(dok: 2 Teile/160 min.)

u.a.

Ungarn

Gyöngössi/ Kabai

A

JÓB LÁZADÁSA

Hiob lehnt sich auf* / Hiobs Revolte

BRD / Ungarn

1982, 100 min.

Prod.: MAFILM/ Magyar TV/ ZDF/ Macropus Star

Verleih: Progreß / TV-1984

Róza und Hiob sind geachtete Mitglieder der dörflichen Gemeinschaft. Doch trotz des scheinbar von der "großen Politik" ungetrübten Zusammenlebens ist die Bedrohung allgegenwärtig. Die Jagd der Pfeilkreuzler auf die jüdische Bevölkerung erreicht bereits die Provinz. Hiob versucht dem Schicksal ein Schnippchen zu schlagen: Er adoptiert ein christliches Waisenkind und versucht so, auch augenzwinkernd, einen Handel mit Gott... Die Autoren zeigen keine Idylle. Sie zeigen ein kleines Glück, eine Oase auf Zeit in einer Zeit, die aus den Fugen zu geraten scheint. Von Anfang an lassen sie keinen Zweifel über den Ausgang der Geschichte. Hiob und Róza werden schließlich von Pfeilkreuzlern abgeholt, müssen ihr Adoptivkind verleugnen, damit wenigstens dieses achte Kind überlebt...

Gerald Druminski in: FILM UND FERNSEHEN 11/85, S. 36

u.a.

Hintsch, György

C

A VERÉB IS MADÁR

Der Spatz ist auch ein Vogel

1968, 80 min.

Prod.: MAFILM, Stúdió 4

Verleih: - / TV-1970

Als erfolgreicher Amerikaner kommt ein 1953 nach Wien geflohener Ungar 15 Jahre später auf Geschäftsreise nach Budapest und besucht seinen bis dahin glücklosen Zwillingbruder. Als dessen Braut sich dem "Amerikaner" zuwendet, kommt dem Pechvogel ein genialer Einfall, der zu turbulenten Ereignissen und delikaten Verwicklungen führt. Ungarische Komödie mit Seitenhieben auf den amerikanischen wie sozialistischen "way of life".

Lexikon des internationalen Films, a.a.O., 1995, Bd S

u.a.

Huszárik, Zoltán

A

CSONTVÁRY

Csontváry - Lebensbilder eines Malers*

1981, 110 min.

Prod.: Hunnia Stúdió

Verleih: Progreß

Im Fall Csontvárys musste man sich auf die Spuren des Genies besinnen, sich von der Erde abstoßen und in den Kosmos eindringen, wo der Mensch mit Feuer, Wasser und Energie gemessen wird. Degas sagte: "Malen ist leicht für den, der nichts weiß!"; das zitiere ich nur deshalb, weil auch Csontváry zwanzig Jahre brauchte, um zur Vollkommenheit zu gelangen. (...) Der Film entwickelt sich in zwei Linien. Einerseits folgt er dem Schauspieler Z., der in eine derartige Zwangslage gerät, dass er ... jede Beziehung um sich herum zertrümmert und sich völlig in der Person Csontvárys auflöst. Andererseits verfolgen wir Csontvárys Weg als Maler, der durch seine prophetische Erscheinung zur Mission wird. "Inspiration und Willenskraft sind meine Flügel" sagt Csontváry einmal ...

Aus einem Gespräch mit Zoltán Huszárik in: FILM UND FERNSEHEN 2/82, S. 48

C

SZINDBAD

Sindbad

1972, 95 min.

Prod.: MAFILM, Játékfilmstúdió 1

Verleih: - / TV-1973

Huszárik hat mit *SINDBAD* einen Roman des ungarischen Dichters Krudy verfilmt, der in Ungarn zu den ersten gehörte, welche die Proust'sche Technik der Darstellung des Bewusstseinsstroms und der individuellen Zeit übernahm. Diese Darstellung psychologischer Vorgänge hat Huszárik durch eine kongeniale Montagetechnik ins Visuelle übertragen. Der jüngere und der ältere Sindbad, einer immer die Projektion des anderen, erscheinen in schwülstigen Biedermeier-Dekors oder verwunschenen Gärten,... und doch schaffen unvermittelt aufleuchtende Erinnerungsbilder Beunruhigung und Distanz ... So werden die Dinge Indizien der Gier, mit der Sindbad sich sinnliche Erfahrungen einverleibt und offenbaren gleichzeitig ... ihre unaufhaltsame Vergänglichkeit.

Burckhardt Heer in: Tendenzen im ungarischen Film, a.a.O., S. 119/120

u.a.

Ungarn

Jancsó, Miklós

SZEGÉNYLEGÉNYEK

Die Männer in der Todesschanze / Die Hoffnungslosen

A

1966, Schwarzweiß, 95 min.
Prod.: MAFILM, Stúdió 4
Verleih: Progreß / TV-1967

DIE HOFFNUNGSLOSEN spielt in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts: Die Teilnehmer des Kossuth-Aufstandes von 1848/49 werden von österreichischen Gendarmen verfolgt. Um einer Gruppe solcher "Banditen" habhaft zu werden, treibt man die Bauern in einer gefängnisartigen Festung inmitten der Puszta zusammen; durch eine raffinierte Mischung von physischem und psychischem Terror verstehen es die Bewacher, die Gefangenen zu demoralisieren und Aussagen aus ihnen herauszupressen. Obwohl Jancsó seinem Film einen präzisen Hintergrund gab, treibt er die Fabel durch die Strenge der Inszenierung über ihren historischen Kontext hinaus ... Jancsó's Bildgestaltung, die harte symbolische Schwarzweißkontraste bevorzugt, Architektur und Landschaft zwingend zueinander in Beziehung setzt, gibt dem Film ein hohes Maß an Abstraktion.

Ulrich Gregor in: Die Geschichte des Films ab 1960, a.a.O., S. 307

MÉG KÉR A NÉP

Roter Psalm

A

1971, 85 min.
Prod.: MAFILM, Játékfilmstúdió 1
Verleih: Progreß

Aus den Bewegungen vor der Kamera werden in *ROTHER PSALM* Pantomime, Tanz, Gesang - eine Choreographie des Terrors und des Widerstandes. Gegen das Grau-in-Grau der Uniformen steht die Farbenpracht der bäuerlichen Kleidung, das Rot der Bänder der Revolutionäre ... Mit den gefundenen Mitteln kann Jancsó sogar die Auseinandersetzungen innerhalb der revolutionären Gruppe um das richtige kollektive Bewusstsein erfassen - die Auseinandersetzung zwischen Anarchisten, organisierten Sozialisten, spontan handelnden Bauern erfassen, ohne dabei in Dialoge ausweichen zu müssen. Jancsó nützt mit dem Schritt zur Choreographie ... die Gesamtwirkung des Films im Dienste einer strengen Idee. Elemente des politischen Klassenkampfes, der ideellen Auseinandersetzung, die normalerweise nur über abstrakte Begriffe zugänglich sind, werden in der Sinnenpracht von Tanz, Gesang und Farbe umgesetzt.

Jürgen John: Programmheft des Universitätsfilmclubs Jena, 1973

SZERELMEM, ELEKTRA

Meine Liebe - Elektra

A

1974, 76 min.
Prod.: Hunnia Stúdió
Verleih: Progreß

In der Puszta wird ein Fest gefeiert. "Fest der Gerechtigkeit". Vor 15 Jahren hat Aegistos Agamemnon ermordet, der -so sagt er - ein schlechter Herrscher war, denn er hat sein Volk mit Freiheit belastet. Unter den Menschen ist ein Mädchen mit verstörtem Gesicht, im blauen Kleid: Elektra, die Tochter Agamemnons. Sie ist das lebendige Gewissen, das unzerstörbare Gedächtnis ... Umsonst bedrohen sie Aegistos und sein Höfling, umsonst versucht ihre Schwester Krisotemis, ..., sie zum Vergessen zu bringen. Elektra gibt nicht nach. Sie kann Aegistos nicht umbringen, diese Aufgabe wartet auf Orestes, den verschwundenen Bruder. Doch wo bleibt Orestes?

In: Tendenzen im ungarischen Spielfilm, a.a.O., S. 162

MAGYAR RAPSZÓDIA

Ungarische Rhapsodie

A

1979, 95 min., OmU
Prod.: Dialóg Stúdió
Verleih: Progreß

Am Anfang ein pompöses Fest, ..., István und sein Bruder Gábor werden zu Offizieren geschlagen. Sie "bewähren" sich, indem sie den Anführer der armen Bauern, die das Fest der Herrschaften stören, töten. Vom Gericht freigesprochen kann István seinen Schneid, seine Tollkühnheit und seine Verachtung des einfachen Mannes im Krieg beweisen. ... An der Spitze eines Sonderkommandos steigert er das Wüten unter den Anhängern der Revolution zur Orgie. Doch als István nach der "Befreiung" des Landes aufgefordert wird, sich nun ins bürgerliche Leben zu fügen, schmeckt ihm der Sieg schal. Er verweigert dem Regime die Mitarbeit und erwägt sogar, sein Gutsland an die kleinen Bauern aufzuteilen ...

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 8/80, S. 33

ALLEGRO BARBARO

Allegro barbaro

A

1979, 76 min., OmU
Prod.: Dialóg Stúdió
Verleih: Progreß

Das kurze Klavierstück *ALLEGRO BARBARO* von Bartók gab dem Film nicht nur den Titel, leitmotivisch skandiert es die Darstellung eines großen Traums und seiner Zerstörung durch den Faschismus. Ein minimaler, aber gewichtiger Handlungsfakt - István verhindert die Verhaftung seines Patenkindes Mari, einer Kommunistin, eine Tat die mehr seiner geheimen Liebe als eine neue politische Position bezeugt - setzt im Helden die Vision einer universalen Gemeinschaft von

Ungarn

Herren und Knechten frei. (...) Freilich konnten Jancsó und Hernádi die optimistische Allegorie nicht ohne deren notwendige Zerstörung zeigen. Die Vertreter des Staates setzen alles daran dem "halb bolschewistischen Unsinn", der für ihre Klasse so skandalös ist, ein Ende zu bereiten.

Hans-Jörg Rother in: *FILM UND FERNSEHEN* 8/80, S. 34

B

ÍGY JÖTTEM

So kam ich*

1964, Schwarzweiß, 100 min.

Prod.: MAFILM, Stúdió 4

Verleih: Progreß

Wer will, kann diesen Film in die Reihe derer einreihen, die mehr oder weniger geschickt den schweren Weg aus den Trümmern des 2. Weltkrieges darstellen wollen, wenn er sich nicht durch die Auswahl der Bilder, der Handlungsebenen warnen lässt: Hier geht es eben nicht in erster Linie um historische Vorgänge, nicht um das, was aus heutiger Sicht für das Frühjahr 1945 als "typisch" gilt. In knappen, recht gewöhnlichen Szenen, ... wird gezeigt, wie ein junger Mann sich sein Leben sucht, wie er im Leben "ankommt". Entscheidend ist, wie Jacek seine schwierige und verworrene Situation bewältigt, dass er die Impulse dazu aus der schwer erlangten, spröden Freundschaft zu Kolja erhält.

Udo Haschke: *Programmheft des Universitätsfilmclubs Jena, 1969*

B

CSILLAGOSOK, KATONÁK

Sterne an den Mützen* / Die Roten und die Weißen

Ungarn / UdSSR

1967, Schwarzweiß, 85 min.

Prod.: MAFILM, Stúdió 4 / Mosfilm

Verleih: Progreß

DIE ROTEN UND DIE WEISSEN (spielen) irgendwo in Russland zu Beginn des Bürgerkrieges in einer Region, die zwischen der Roten Armee (zu ihr gehören auch Ungarn) und zaristischen Truppen umkämpft ist... *DIE ROTEN UND DIE WEISSEN* schildert vor allem die Abruptheit des Machtübergangs zwischen den politischen Lagern, die erbarmungslose Grausamkeit der Kriegsführung, wobei der Unterschied zwischen den Fronten letztlich gering ist ... Jancsó gelingt es, den makabren Situationen seines Films, zwingenden optischen Ausdruck zu geben; was sich dem Zuschauer einprägt, sind visuelle Archetypen, Ursituationen, Landschaften, Elemente von Architektur, Gesten, Bewegungen.

Ulrich Gregor in: *Geschichte des Films seit 1960, a.a.O., S. 307*

B

CSEND ÉS KIÁLTÁS

Stille und Schrei*

1968, Schwarzweiß, 75 min.

Prod.: MAFILM, Stúdió 4

Verleih: Progreß / TV-1970

Ungarn 1919. Nach dem Sturz der Räte-Republik sucht man auch in den einsamen Gehöften der Pußta nach versteckten "Roten". István, einer der Gesuchten, ist auf einem Gehöft untergetaucht, dessen Besitzer selbst beargwöhnt wird und dessen Frau und Schwägerin sich in István verlieben. Der Gendameriekommandant weiß davon, schweigt aber zunächst und benützt sein Wissen, um die beiden Frauen und den Mann zu quälen. Als die beiden Frauen, keinen Ausweg mehr wissen, beginnen sie den Bauern und seine Mutter zu vergiften - grausige Konsequenz ihrer Ratlosigkeit, des Terrors... Jancsó erzählt seine Geschichte in sorgfältig komponierten, oft bedrückend statischen Bildern und langen Einstellungen. Lange, ruhige Kamerafahrten bringen kaum Bewegung ins Bild, unterstreichen die Eintönigkeit der Landschaft, das Ausgeliefert-Sein der Menschen.

FILMFÜHRER, *Lizenzausgabe der Büchergilde Gutenberg, a.a.O., S. 140*

C

OLDÁS ÉS KÖTÉS

Cantata profana

1963, Schwarzweiß, 90 min.

Prod.: Filmstúdió Budapest

Verleih: - / TV-1966

Der Knoten, den ein zweiunddreißjähriger Chirurg lösen soll, ist sehr bedeutend. Dem Sozialismus verdankt er ein gutes Leben und einen leichten beruflichen Aufstieg. Obwohl er bäuerlicher Herkunft ist und so eine günstige Ausgangsposition hatte, ließ ihn gerade seine günstigere Position hochmütig und eingebildet werden, und dieser Dünkel treibt ihn zu unmenschlichem Schematismus ... Es ist eine gute Idee, dass diese Krise ihn gerade in seiner eigenen Arbeit erschüttert und nicht nur sein Gewissen wachruft, sondern auch sein Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten als Chirurg ins Wanken bringt ... Jancsó führt ihn auf diesen schweren Weg der Wiederentdeckung ...

Ugo Casiraghi, *UNITA; zitiert nach István Nemeskürty: Wort und Bild, a.a.O., S. 250*

C

FÉNYES SZELEK

Schimmernde Winde / Flammende Jahre

1968, 80 min.

Prod.: MAFILM, Hunnia Stúdió

Verleih: - / TV-1970

SCHIMMERENDE WINDE vollzieht eine kritische Auseinandersetzung mit der jüngsten ungarischen Geschichte: 1947 dringen "Volkskollegisten" in ein katholisches Internat ein, um die Insassen mit Methoden des Terrors und der Einschüchterung in kürzester Zeit "umzuerziehen". Der Film distanziert sich deutlich von den Gewaltmaßnahmen eines Teils

Ungarn

der Kollegisten. Das hochaktuelle ideologische Drama inszeniert Jancsó mit choreographischen Methoden, die Kollegisten singen Revolutionslieder und schließen sich zu Tanzreihen zusammen, wobei in dieser Choreographie die Ambivalenz der Jungen zum Ausdruck kommt, ihr Enthusiasmus, aber auch ihre Gewalttätigkeit.

Ulrich Gregor in: *Geschichte des Films ab 1960, a.a.O., S. 308*

TÉLI SIROKKÓ

Sirokko

C

1969, 75 min.

Prod.: MAFILM, Játékfilmstúdió 1/ Les Films Maquis

Verleih: -

SIROKKÓ treibt die von Jancsó schon immer bevorzugte Technik der "Sequenzeinstellung", bei der die Kamera ohne Schnitt den Bewegungen der Darsteller folgt, auf einen Extrempunkt - der ganze Film besteht nun mehr aus neun Einstellungen; ... *SIROKKÓ* spielt in den dreißiger Jahren unter jugoslawischen Terroristen, die von Ungarn aus ihre Aktionen vorbereiten ...

Ulrich Gregor, *ebenda*, S. 308

JÉZUS KRISZTUS HOROSKÓPJA

Jesus Christus Horoskop

C

1988, 94 min.

Prod.: Filmstúdió Vállalat

Verleih: -

Das *HOROSKOP DES JESUS CHRISTUS ...* (ist) eine Art schwarzer Krimi, der vor dem Vergessen der Geschichte und der utopischen Entwürfe einer freien Gesellschaft warnen will. György Cserhalmi spielt hier in einer zukünftigen verkommenen Stadtlandschaft einen Josef K., der mit der Videokamera Bekannte und Freundinnen aufsucht, von denen einige auf rätselhafte Weise getötet werden, bis er selbst Opfer eines anonymen Killerkommandos wird. Die an den Tatort gerufene Polizei findet anstelle des Hauses eine leeren Platz vor, zudem existiert kein Josef K. in ihrem Computerverzeichnis ...

Hans-Jörg Rother in: *FILM UND FERNSEHEN 2/90, S. 25*

ISTEN HÁTRAFELE MÉGY

Gott läuft rückwärts

C

1991, 90 min.

Prod.: TPA / Filmex Kft. / MTV / Filmstúdió Budapest / Kulcs Kft. / MHB / Quartett / Staatl. Versicherung

Verleih: -

Dreharbeiten auf der Budapester Fischerbastei. Zwischen Filmleuten bewaffnete Soldaten. Auf Monitoren Demonstrationen im Baltikum, Gorbatschow ist festgenommen. Ein Hubschrauber landet, Detektive mit Maschinenpistolen. Festnahmen. Erschießungen. Fußballspiel. Der CIA und der KGB. Gorbatschow wird hingerichtet. Die Roten singen die Internationale. Panzer ziehen auf. Die Roten werden festgenommen ... "Alles ist nur ein Film" heißt es, worauf eine Salve auch die Filmleute erledigt. Als Jancsó und Hernádi das Drehbuch zu ihrem Film schrieben, hatte es noch keinen Putsch in Moskau gegeben. Sie haben ihre Vision zum Thema "Die Russen kommen zurück" entwickelt, im altbekannten Stil choreographisch symbolischer Bilder, voll böser Ironie. Vielleicht eine Rache für lange enttäuschte Ideale.

Karin Fritzsche: *Katalog 3 Cottbuser Festival des Jungen Osteuropäische Films 1993, S. 76*

NEKEM LÁMPÁST ADOTT KEZEMBE AZ ÚR PESTEN

Gottes Laterne in Budapest

C

1998, 103 min.

Prod.: Kreatív Média Műhely / 3J+! Bt. támogató / Magyar Mozgókép Közalapítvány / MTM / TV 2

Verleih: -

Kapa und Pepe sind Totengräber in Budapest oder zwei Ganoven oder Banker, Rechtsanwälte oder bankrotte Unternehmer oder vielleicht Boss oder Handlanger einer Terrororganisation. Auf alle Fälle sind sie unverwundlich. Ebenso die beiden älteren Herren, der Autor und der Regisseur, die ihre Rollen selber spielen und sich, obwohl ihre Namen auf einer Liste stehen und sie deshalb erschossen werden, davon nicht weiter stören lassen. Leben und Tod, Erfolg und Misserfolg, Philosophie und vorstädtische Gaunersprache, Humor und Satire werden in Episoden miteinander vermischt. Der Film besteht nicht aus einer Geschichte, sondern aus einer Reihe merkwürdiger kleiner Geschichten.

Katalog 29. INTERNATIONALES FORUM DES JUNGEN FILMS, Berlin 1999, S. 34

weitere Filme:

ÉGI BÁRÁNY

Agnus Dei

1970

A ZSARNOK SZÍVE, AVAGY BOCCACIO MAGYARORSZÁGON (Ung./ Ital)

1980-81

Das Herz des Tyrannen oder Boccaccio in Ungarn *

SZÖRNYEK ÉVADJA

Zeit für Monster

1987

u.a.

Janisch, Attila

ÁRNYÉK A HAVON

Schatten im Schnee

C

1991, 98 min.

Prod.: Filmstúdió Budapest / Dialóg Stúdió

Verleih: -

Ungarn

Eine unerwartete Entscheidung treibt den Abenteuerreisenden in ein Labyrinth der Nacht. Gibt es Hoffnung auf ein Entkommen, oder wird er in Kälte, Regen und der dunklen Welt gefangen bleiben? Eine Reise einer alten Dame zu einem weit entfernten Zuhause birgt Geheimnisse und Überraschungen. Der Film basiert auf den Kurzerzählungen "The Bus" von Shirley Jackson.

Katalog 23. Ungarische Filmwoche, Budapest 1992

C

HOSSZÚ ALKONY

Lange Dämmerung

1997, 95 min.

Prod.: MTV-Film / Filmstúdió Budapest / Eurofilmstudio / MTV Telefilm / MMA

Verleih: -

Ein unbeabsichtigter, zufälliger Fehler, so scheint es zuerst, entpuppt sich als eine nicht wieder gut zu machende, fatale Tat. Es ist die Geschichte eines Mannes, dessen Leben sich in überraschender Weise ändert, wobei alles zerstört wird, was im Wege steht. Und es ist die Geschichte über ein Verhältnis, in dem Lügen und Liebe Vater und Kind verbinden.

Katalog 28. Ungarische Filmwoche, Budapest 1997

u.a.

Kézdi-Kovács, Zsolt

B

HA MEGJÖN JÓZSEF

Wenn Josef kommt* / Zeit der Einsamkeit

1975, 92 min.

Prod.: Filmstúdió Budapest

Verleih: Progreß / TV-1980

Bald nach ihrer Heirat, durch die eine junge Arbeiterin vom Lande nach Budapest gekommen ist, muss der Mann wieder zur See. Seine Frau bleibt bei der Schwiegermutter, findet aber keinen Kontakt zu ihr, so dass sie draußen Geborgenheit sucht. Aber ihr Verhältnis zu einem Chauffeur bringt sie noch mehr in Schwierigkeiten. Ihre Schwangerschaft versetzt sie in Panik, wodurch sie ihr Kind verliert. Durch diese Ereignisse aufgerüttelt, erkennt die ältere Frau ihr Versagen... Ein behutsamer, durchgehend fesselnder, von leisem Optimismus geprägter ungarischer Film über Probleme und Notwendigkeit zwischenmenschlicher Kommunikation.

Lexikon des internationalen Films, a.a.O., 1995, Bd.W-Z

C

MÉRSÉKELT ÉGÖV

Gemäßigte Zone

1970, 90 min.

Prod.: Objektív Stúdió

Verleih: -

Der Film zeigt einen ehemaligen hohen stalinistischen Funktionär, der, nachdem er sich in sein Privatleben zurückgezogen hat, auch dort seinen Lebensstil fortsetzt, der von Unterdrückung und Beherrschung anderer gekennzeichnet ist. Die Auflehnung des jungen Neffen gegen seinen Onkel ist somit nicht nur die Empörung gegenüber einem Haustyranen, sondern auch eine Revolte gegen politische Tyrannei.

Burckhardt Heer in: Tendenzen im ungarischen Spielfilm, a.a.O., S. 92

C

A KEDVES SZOMSZÉD

Der liebe Nachbar / Liebe Nachbarn

1979, 95 min.

Prod.: Objektív Stúdió

Verleih: - / TV-1980

Kézdi-Kovács formt ... aus einem banalen Stoff eine hintergründige Komödie. Dibusz, der Held der Geschehnisse, deren Schauplatz ein auf Abriss stehendes finsternes Mietshaus ist, vereinigt in sich die Laster eines Don Juan und eines Tartüff. Tagsüber ein charmanter Führer durch die glanzvollen Gegenden von Budapest, verwandelt er sich am Feierabend in einen Strategen vorgetäuschter Liebesverhältnisse und geheuchelter Freundschaften, einzig um des egoistischen Ziels willen, sich möglichst viel Wohnraum anzueignen ... Er wird der eigentliche Herr des Hauses und alle lieben ihn. (...) Der Film persifliert eine Kollektivität, die auf Heuchelei und Unterwerfung beruht. (...) Der Film würde uns wenig berühren, steckte nicht in den Gestalten ein menschlicher Kern. Ihre Manipulationen und Selbsterniedrigungen sind hilflose, angestrengte Versuche, etwas aus sich zu machen und zueinanderzufinden.

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 9/80, S. 34

C

VISSZAESÖK

Rückfällig / Die Rückfälligen

1982, 88 min.

Prod.: Objektív Stúdió

Verleih: - / TV-1990

Zwei Halbgeschwister lernen einander zufällig kennen, lieben sich und können voneinander nicht lassen, auch dann nicht, als sie von ihrem Verwandtsein erfahren. Selbst die öffentliche Ächtung und Gefängnisstrafen brechen den Willen der beiden nicht, eine Familie zu gründen. ... Die Hauptlast des Leids aber fällt auf die Mutter, deren strenge Trennung der Kinder aus verschiedenen Ehen die tabuisierte Beziehung erst möglich machte. Angespien von den Nachbarn und halbwahnsinnig über den Zusammenbruch ihres rechtschaffenen Lebensgebäudes geht sie in den Fluss.

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 3/84, S. 30

Ungarn

KIÁLTÁS ÉS KIÁLTÁS

1987, 105 min.

Prod.: Játékfilmstúdió Budapest Vállalat

Verleih: -

Schreien, Schreien

C

Es ist eine Liebesgeschichte von eminent politischer Bedeutung, soll sie doch ... auf das Weiterwirken von Kräften, deren Fehler die Situation von 1956 herbeiführten, aufmerksam machen: Ein Mann des aufgelösten Rákosi-Geheimdienstes nutzt noch vorhandene Verbindungen, um seine Geliebte mit Gewalt zu sich zurückzuholen, als sie an ihrer Arbeitsstelle, einem Schlachthof, einen anderen, einen Arbeiter kennenlernt. Als Karoly, der neue Freund, Nachforschungen anstellt, schlagen ihn zwei gedungene Männer zum Krüppel.

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 12/88, S. 20

weitere Filme:

ROMANTIKA

Romantik

1972

A LOCOSOL ÓKOCSI

Der gelbe Sprühwagen

1973

ÉS MÉGIS

Und dennoch

1992

u.a.

Klöpfler, Tibor

A LAKATLAN EMBER

1991, 135 min.

Prod.: Béla Balázs Stúdió

Verleih: -

Der unbewohnte Mensch

C

Ein junger Mann wird filmisch porträtiert. In unzusammenhängend erscheinenden Episoden wird ein Teil seiner Lebensgeschichte erzählt. Aus subjektiver Perspektive werden seine Beziehungen zu Frauen und Freunden dargestellt, seine Beschäftigungen und Vorlieben. Tragische Ereignisse verändern seinen Lebensweg ... Dieser ungewöhnliche Film ist voller bizarrer Bilder, lyrisch-philosophischer Alltagsdialoge, undurchschaubarer Handlungsfäden ...

Katalog 16. Grenzland Filmtag Selb 1993

u.a.

Kósa, Ferenc

NINCS ÍDŐ

1972, 95 min.

Prod.: Hunnia Stúdió

Verleih: Progreß

Jenseits der Zeit* / Keine Zeit

B

Geschildert wird der Kampf ungarischer Kommunisten gegen das konterrevolutionäre Regime in Ungarn, das den faschistischen Kräften Ausgang der zwanziger Jahre immer größeren Spielraum gewährte. Im Gefängnis treten drei eingekerkerte Kommunisten in den Hungerstreik "gegen das System, das den Menschen deformiert". Der Gefängnisdirektor versucht den Gefangenen unter der Maske des "Allgemein-Menschlichen" seinen Willen zu oktroyieren, doch nehmen sie eher Folter und Tod auf sich, als dass sie die Wahrheit verleugnen. Der scheinbar tolerante Direktor wird dann durch einen Faschisten abgelöst, der auch zum Mord an den Gefangenen bereit ist.

László Zay in: FILM UND FERNSEHEN 8/74, S. 40

TIZEZER NAP

1967, Schwarzweiß, 95 min.

Prod.: Hunnia Stúdió

Verleih: -

Zehntausend Sonnen

C

Kósa schildert dreißig Jahre im Leben der ungarischen Bauern. Seine zwei Protagonisten sind in den 20er Jahren besitzlose Bauern; während der eine versucht die Verhältnisse zu ändern und seine Sehnsucht nach einer besseren Welt ihn zum Kommunisten macht, kommt er nach dem Krieg als Beauftragter der neuen Ordnung ins Dorf zurück. Aber niemand - auch sein einstiger Freund - hören auf ihn. Alle suchen nach Besitz und holen sich mit Gewalt die Abgaben an den Staat zurück. So wird der eine der beiden Freunde zum Richter über den anderen, der in einem Arbeitslager interniert wird. Kurz nach seiner Entlassung fegt der Aufstand von 56 durch das Land. Wieder stehen sich die beiden gegenüber - zwischen ihnen die Gewehrläufe der Aufständischen, die bereits ein Blutbad unter örtlichen Funktionären angerichtet haben -, nur rettet nun der einst Bestrafte dem Freund von einst das Leben. Später wird er der Wortführer gegen gemeinsame Produktion; als er sich allein sieht, verlässt er den Ort.

Jürgen John in: Programmheft des Universitätsfilmclubs Jena, 1969

MÉRKÖZÉS

1980, 90 min.

Prod.: Objektív Stúdió

Verleih: -

Das Match / Der Kampf

C

Ungarn

Die Handlung ist im Sommer 1956 angesiedelt in "einer Zeit falscher Kompromisse" (Kósa). Im Mittelpunkt ein städtischer Polizeichef und Vorsitzender des Fußballklubs, der aus Wut über die Niederlage seiner Mannschaft den Schiedsrichter so brutal mit dem Kopf gegen ein Klosettbecken stößt, dass dieser nicht überlebt. Balla, ein Journalist, eben aus der Haft entlassen, wird zufällig Zeuge, stellt das Beweisstück sicher und schreibt einen wahrheitsgemäßen Artikel über den Vorfall. Der Artikel erscheint nicht. Balla wird verhaftet ...

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 2/82, S. 45

C

GUERNICA

Guernica

Ungarn / BRD

1982, 95 min.

Prod.: Objektív Filmstúdió / ZDF

Verleih: - / TV-1982

Kósas Film setzt Existenzfragen des einzelnen nachdrücklich zum gegenwärtigen weltpolitischen Zustand in Beziehung. Da ist die junge Ziegeleiarbeiterin Marfit, die ihre Freizeit zumeist vor dem Fernsehapparat verbringt ... Beunruhigt schaut sie der Demonstration militärischer Zerstörungskraft zu, die das Fernsehen ins Haus liefert. Doch dann fesselt sie das ungewöhnliche Gesicht und die Stimme eines Bildhauers, der zu seinen Ansichten und einem Friedensmonument gefragt wird ... Sie sucht ihn auf und fühlt sich immer mehr zu ihm hingezogen. Schließlich bricht sie auf, um selbst vor jenem Bild zu stehen, das zur geistigen Neugeburt im Leben dieses Mannes führte: vor Picassos "Guernica" ...

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 3/84, S. 30

C

A MÁSIK EMBER

Die andere Person / Der andere Mensch

1987, 94 min. / 122 min.

Prod.: Objektív Stúdió Vállalat

Verleih: -

"Es ist der Film meines Gewissens", bekannte der Regisseur, der diesen Stoff seiner Studentenzeit mit sich herumtrug. Im ersten Teil, angesichts des sinnlosen Sterbens beim Rückzug von 1944, beendet der Bauer Antal Bojtár für sich den Krieg, in dem er desertiert. Von Faschisten gefangen genommen, schlägt er das Angebot aus, sich für eine zukünftige Bewegung "national gesonnener Kräfte" bereitzuhalten. Antal kehrt auf sein Puszta-Gehöft zurück, wo er seinem Sohn einschärft, nie eine Waffe in die Hand zu nehmen. Dann stellt er sich seinen Verfolgern. Im zweiten umfangreicheren Teil erweist sich der junge Antal inmitten der Oktoberkämpfe in Budapest dem Erbe seines Vaters treu. Er widerspricht dem studentischen Aktionskomitee, indem er für gewaltfreien Protest plädiert, erlebt aber kurze Zeit darauf, wie seine Freundin beim Sanitätsdienst das Opfer von Heckenschützen wird... Dann tritt Antal den Mördern seiner Freundin gegenüber. Sie hocken auf Bäumen und beantworten seinen Anruf mit einer Salve ... Das Beeindruckende an Kósas dreieinhalbstündigem Werk ist die Konsequenz, mit der es versucht, geistige Orientierungen zu geben.

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 12/88, S. 21

weitere Filme:

KÜLDETÉS

Porträt eines Champions (dok)

1977

HÓSZAKADÁS

Schneefall

1974(B)/TV-1979

u.a.

Kovács, András

A

SZERETÖK

Nachmittagsverhältnis

1984, 90 min.

Prod.: Dialóg Stúdió

Verleih: Progreß

Vera, Ingenieurin, etwa 30 Jahre alt, hat sich ihr Leben nach eigenem Ermessen eingerichtet. Seit einiger Zeit kennt und liebt sie Tamás, Universitätsdozent, verheiratet. Vera glaubt Tamás, dass er sich scheiden lassen will, drängt ihn jedoch nicht, will ihm nicht das Gefühl eines Zwanges geben. Ihr Zusammensein - meistens nachmittags im Wochenendhaus von Tamás - ist für beide unentbehrlich geworden. Vera versucht mehrfach, sich aus dieser Beziehung zu befreien ...

Progreß

C

HIDEG NAPOK

Kalte Tage

1966, Schwarzweiß, 95 min.

Prod.: MAFILM, Stúdió 1

Verleih: - / TV-1969

In diesem Film geht es um die Aufhellung einer dunklen Episode aus Ungarns Vergangenheit: 1942 wurden in der jugoslawischen Grenzstadt Novi Sad von ungarischen Militärs und Gendarmen auf das Gerücht hin, Partisanen hätten ein Dorf infiltriert, über 3000 unschuldige Menschen umgebracht. ... Kovács rollt diesen Fall in Rückblenden á la *CITIZEN KANE* auf, indem er vier Beteiligte des Massakers 1946 in einem Gefängnis zusammenführt. Jeder hat seine eigene Erinnerung und seine private Entschuldigungstheorie; der Ungeheuerlichkeit der Vorgänge ist sich keiner bewusst. (...) Doch nicht nur die intelligente Struktur des Films, die gedankliche Durchdringung des Themas (...) ist bemerkenswert an *KALTE TAGE* - ebenso die filmische Intensität, die Kovács erreicht ...

Ulrich Gregor in: Geschichte des Films ab 1960, a.a.O., S. 309

Ungarn

FALAK

1968, Schwarzweiß, 95 min.
Prod.: MAFILM, Stúdió 1
Verleih: - / TV-1970

Wände

C

In *FALAK* (...) steht ein höherer Industriefunktionär vor dem Dilemma, sich entweder auf die Seite eines jüngeren Mitarbeiters zu schlagen, der Fehler und Missstände in seinem Betrieb aufgedeckt hat, oder zusammen mit dem Direktor des Betriebes den unbequemen Mitarbeiter mundtot zu machen. Der Film nimmt eine mutige Analyse - und mehr noch als das, eine Anprangerung - von Missständen im sozialistischen Wirtschaftssystem vor.
Ulrich Gregor, ebenda, S. 309

STAFÉTA

1970, 90 min.
Prod.: MAFILM, Játékfilmstúdió 1
Verleih: - / TV-1972

Stafette

C

DIE STAFETTE erfasst, den Rahmen einer Liebesgeschichte benutzend und zugleich sprengend, die Gefahr der frühen Saturiertheit bei Studenten. Die Haltung einer Einzelgängerin, die um den Preis ihrer Liebe als Lehrerin dorthin gehen will, wo sie am nützlichsten sein kann, wird mit deutlicher Sympathie gegen die Trägheit der anderen gesetzt.
Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 2/82, S. 44

A MAGYAR UGARON

1973, Schwarzweiß, 100 min.
Prod.: Hunnia Stúdió
Verleih: - / TV-1974

Niemandsland / Brachland

C

Nach Niederschlagung der Räterepublik in Ungarn (1919) sieht sich ein Literaturprofessor einer Front von Heuchlern und Denunzianten im eigenen Kollegenkreis gegenüber. Selbst ohne Mut zur politischen Aktion, lernt er durch die Bekanntschaft mit einem verfolgten Rätefunktionär und die Diskussionen mit seinen Schülern seine Überzeugung auch gegen die Zeit zu behaupten. Eine intellektuell scharf beobachtete, distanziert gestaltete Studie, die provozierenden Diskussionsstoff liefert.
Lexikon des internationalen Films, a.a.O., 1995, Bd. N-R

BEKÖTÖTT SZEMMEL

1975, Schwarzweiß, 82 min.
Prod.: Spielfilmstúdió Budapest
Verleih: - / TV-1976

Der Tod vor Augen / Mit verbundenen Augen

C

Hier befasst sich Kovács, bemerkenswert für den Film eines sozialistischen Landes, mit dem Problem der Religion und der Dialektik von Glauben und Zweifel. Im Zweiten Weltkrieg soll ein Feldgeistlicher wider besseres Wissen mithelfen, eine Legende um den angeblichen Wundertod eines Soldaten zu verbreiten, der als Deserteur hingerichtet werden sollte. Der junge Geistliche ... entscheidet sich nach inneren Kämpfen für das Recht am Zweifel, gegen die Staats- und Kirchenrason, obwohl die Machthaber alle möglichen Druckmittel gegen ihn anwenden ...
Ulrich Gregor in: Die Geschichte des Films ab 1960, a.a.O., S. 309/310

LABIRINTUS

1976, Schwarzweiß, 87 min.
Prod.: Filmstúdió Budapest
Verleih: - / TV-1977

Labyrinth

C

Kovács exemplifiziert hier seine Gedanken von künstlerischer und moralischer Freiheit an der Gestalt eines Filmregisseurs, dem bei einer bestimmten Schlüsselszene während der Dreharbeiten Bedenken kommen über die Ehrlichkeit gerade dieses Augenblicks, in dem eine Auseinandersetzung über den Opportunismus auflodert. Der Regisseur möchte diese Szene ändern, weiß aber nicht so recht in welche Richtung, weshalb er mit seinen Kollegen, seiner geschiedenen Frau und mit einem befreundeten Minister diskutiert. Aber schon hier muss er die Grenzen seiner künstlerischen Freiheit erkennen... Nach langen Gesprächen erkennt der Regisseur seine Aufgabe darin, ..., dass er Zusammenhänge klären, dass er auch auf die Gefahr hin, unbequem zu sein, Licht in das Dunkel bringen muss.
Volker Baer in: Der Tagesspiegel, Berlin, 3.7.1976

MÉNESGAZDA

1978, 100 min.
Prod.: Objektív Stúdió/ Dialóg Stúdió
Verleih: - / TV-1979

Das Gestüt

C

Der Film beruht auf einem Roman von István Gall und zeigt den tragischen Kampf eines jungen Kommunisten, der 1950 als Leiter eines Gestüts eingesetzt wird, auf dem zwangsverpflichtete ehemalige Horthy-Offiziere arbeiten, die der neuen Ordnung gegenüber voller Aversionen sind. Ohne fachliche Erfahrung, ..., versucht er dennoch, sie für eine produktive Zusammenarbeit zu gewinnen. Misserfolg auf Misserfolg verbuchend... Als sich die ersten kleinen Erfolge seiner

Ungarn

Bemühungen zeigen, wird plötzlich die Auflösung des Gestüts beschlossen. Er bleibt,..., bei den Männern, die aber seinen Worten kein Gehör mehr schenken. Sie holen die verborgenen Waffen, ermorden ihn und laufen in Richtung Grenze davon, ins Feuer der Grenzsoldaten.

Hans-Jörg Rother in: *FILM UND FERNSEHEN 7/79, S. 33*

C

OKTÓBERI VASÁRNAP

Ein Sonntag im Oktober

1979, 105 min.

Prod.: Dialóg Játékműstúdió / ZDF

Verleih: -

Der Film dokumentiert ohne Schnörkel und Sentiment den halbherzigen Versuch Horthys, einen Separatfrieden mit der Sowjetunion zu schließen, sowie die Vorbereitung der Pfeilkreuzlerherrschaft aus der Sicht eines Adjutanten.

H.-J. R. in: *FILM UND FERNSEHEN 2/82, S. 45*

C

A VÖRÖS GRÓFNŐ

Die Rote Gräfin

1984, 95 min. (Langfassung: 174 min.)

Prod.: Dialóg Filmstúdió

Verleih: -

Der Stoff bot Kovács Gelegenheit, dramatische Wendepunkte der jüngeren ungarischen Geschichte ins Bild zu setzen. Schon die beiden vorliegenden, bis ins Jahr 1919 führenden Teile ... überraschen durch ihre Fülle an authentischen Figuren, den Wechsel von individuellen Begegnungen und Massenszenen, die durch die Einführung von Dokumentaraufnahmen noch erweitert sind, durch den Versuch, Geschichte detailgetreu zu rekonstruieren. Der Film berührt ... vor allem da, wo er auch menschlich bewegend zu sein versteht, wie bei der Werbung der jungen Katinka um den doppelt so alten Grafen Károly, dem sie Geliebte, Frau, Mutter seiner Kinder und nicht zuletzt kluge Beraterin bei der politischen Arbeit werden kann.

Hans-Jörg Rother in: *FILM UND FERNSEHEN 3/86, S. 47*

C

VALAHOL MAGYARORSZÁGON

Irgendwo in Ungarn

1987, 93 min.

Prod.: Dialóg Stúdió

Verleih: - / TV-1990

Mit gewohnter Präzision analysiert der Regisseur ... einen praktischen Schritt bei der Durchsetzung der vor Jahren begonnenen Reformen. In einer Kleinstadt bereitet man sich auf die Parlamentswahlen vor. Gemäß ihrem Recht schlagen viele Einwohner zusätzlich zu den beiden Kandidaten der Volksfront einen eigenen Bewerber vor: Bodnár, Leiter eines landwirtschaftlichen Forschungsinstitutes, der sich durch seine Proteste gegen die Zerstörung der Landschaft nahe der Stadt bei den Leuten einen guten Namen, bei der Stadtleitung dagegen unbeliebt gemacht hat. Mit intriganten Mitteln, einschließlich arger Verleumdung versucht man, Bodnárs Ruf zu beschädigen, erreicht jedoch das Gegenteil... Schließlich bleibt nur der Weg, dass die Wahl zwangsläufig verschoben wird. Doch die Zeit lässt sich nicht aufhalten.

Hans-Jörg Rother in: *FILM UND FERNSEHEN 12/88, S. 19*

weitere Filme:

ZÁPOR	Gewitter / Regenschauer	1960
PESTI HÁZTETŐK	Auf den Dächern von Budapest	1961
ISTEN ŐSZI CSILLAGA	Stern am Herbsthimmel	19??
NEHÉZ EMBEREK	Schwierige Leute	1964
u.a.		

Lugossy, László

A

SZIRMOK, VIRÁGOK, KOSZORÚK

Blüten, Blumen, Kränze*

1984, 105 min.

Prod.: Filmstúdió Budapest

Verleih: Progreß

BLÜTEN, BLUMEN, KRÄNZE sind die Losungsworte einer imaginären Freiheitsarmee, die nach der Niederschlagung der Revolution von 1848/49 in Ungarn ihr geheimes Wesen treiben soll. Ferenc, ehemaliger Offizier des Revolutionsheeres ... nimmt diese Nachricht ... allzu gierig auf. Mit einem Mal erwachen seine Lebensgeister..., fühlt er seine Sinne wieder, gewinnt auch die Liebe zu seiner Frau neue Frische. Doch mit der Morgenröte bricht kein neuer Abschnitt des Kampfes an, sondern stürzt die Geheimpolizei ins Haus und verhaftet die ganze Familie. (Um sein Leben zu retten, lässt sich Ferenc in eine Irrenanstalt überführen, bis auch dieser "Schutz" nicht mehr genügt; so tötet sich Ferenc nach einer vergeblichen Anklage ... selbst.) Der bestürzenden Wirkung dieses Films, in dem jedes Arrangement, jede Bewegung der Schauspieler und der Kamera authentisch wirken, vermag man sich kaum zu entziehen.

Hans-Jörg Rother in: *FILM UND FERNSEHEN 3/86, S. 48*

B

AZONOSITÁS

Identifizierung*

1975, 90 min.

Prod.: Filmstúdió Budapest

Verleih: Progreß

Ungarn

Lugossy behandelt in *IDENTIFIZIERUNG* die ersten Jahre des sozialistischen Ungarns. Nach dem Krieg kommt ein junger Bauer aus der Kriegsgefangenschaft nach Hause. Im Gefangenenlager hat er seinen Namen vertauscht, doch er besteht darauf, in der neuen Gesellschaft, in die er heimkehrt, seinen alten Namen wiederzubekommen, sich selbst zu finden, um so ein eigenes Leben führen zu können.

B.H. in: Tendenzen im ungarischen Spielfilm, a.a.O., S. 87

KÖSZÖNÖM, MEGVAGYUNK

Danke, es geht*

B

1980, 105 min.

Prod.: Filmstúdió Budapest

Verleih: Progreß

Die Zerstörung bescheidener Jungmädchenträume durch ein wahres Scheusal an Egoismus und Gefühlskälte muss den Zuschauer bei dieser Passionsgeschichte in Empörung und aktive Gegenwehr versetzen... Was sind das auch für Leute, die der Zerstörung eines Menschen gleichgültig und tatenlos zusehen. (...) Das Mädchen Eva ... bringt es nicht fertig, einer wahren Hölle auf Erden zu entfliehen. Der um vieles ältere Mann, ein Gießerei-Arbeiter, zu dem sie gezogen ist, baut verbissen an einem Haus, an dem schon die erste Frau zugrunde gegangen ist. Der egoistische Besitzerdrang nach dem Eigenheim, der Goldgrube, macht aus ihm einen schon pathologischen, rücksichtslosen Ausbeuter. Wie eine Sklavin gehalten, rackert sich Eva ab ... Als ein Kind unterwegs ist ..., jagt (er) das Mädchen weg, treibt es zum Selbstmord. *Günter Netzeband in: FILM UND FERNSEHEN 6/81, S. 34*

u.a.

Makk, Károly

EGY ERKÖLCSÖS ÉJSZAKA

Eine moralische Nacht

A

1977, 95 min.

Prod.: Dialóg Stúdió

Verleih: Progreß / TV-1987

Eine ehrbare Dame vom Lande besucht ihren lebenslustigen Sohn in der Stadt. Der etwas verlotterte junge Mann jedoch hat sein Quartier in einem Freudenhaus aufgeschlagen, und um ihrem Liebling nicht der Existenzgrundlage zu berauben - die Mutter würde dem Sohn die finanzielle Unterstützung entziehen, wüsste sie um den wahren Sachverhalt -, spiegeln die Mädchen der Besucherin vor, sie lebten in einer seriösen Damenpension.

Die Tendenz dieser Provinzkomödie scheint eher von Altersweisheit und philosophischen denn von historischen oder gar gesellschaftskritischen Aspekten geprägt.

Christoph Prochnow in: FILM UND FERNSEHEN 7/78, S. 47

LILIOMFI

Liliomfi*

B

1954, Schwarzweiß, 90 min.

Prod.: MAFILM ÁV

Verleih: Progreß

Dieser frische Film, der alle Sorgen in den Wind schlägt, ..., verdankt seine größte Wirkung vielleicht dem Umstand, dass er von der "geheiligten" literarischen Quelle abweicht, sie aber dennoch nicht verfälscht. Durch den Eifer des Regisseurs, werden die gesellschaftlichen Verhältnisse der Zeit ohne Überheblichkeit sogar noch viel klarer ins Licht gerückt, als es sich der gute Szigileti (der Autor des Stückes *LILIOMFI*) je hätte träumen lassen.

István Nemeskürty: Wort und Bild, a.a.O., S. 210

A 39-ES DANDÁR

Entscheidende Stunden / Brigade Nr.39

B

1959, Schwarzweiß, 85 min.

Prod.: Hunnia Filmstúdió

Verleih: Progreß

Die beiden Helden des Films sind echte Revolutionäre aus dem Volk und zugleich zwei ganz entgegengesetzte Typen: der eine ist ein begeisterter, aber unerfahrener Arbeiter mit einer Neigung zum Anarchismus, der andere ein alter Bauer, der sich zu einem klugen, nüchtern denkenden, entschlossen handelnden Kavalleriekommandeur entwickelt. Der Film zeigt die Tapferkeit der Brigade ... aber: Der Regisseur hat auch den Mut, ein wahres Bild von der Niederlage der ungarischen Räterepublik zu zeichnen.

István Nemeskürty, ebenda, S. 273

HÁZ A SZIKLÁK ALATT

Das Haus unter den Felsen

C

1958, Schwarzweiß, 90 min.

Prod.: Hunnia Filmstúdió

Verleih: -

Nach einem Drehbuch von Sándor Tatay brachte Makk eine Tragödie auf die Leinwand, die sich durch außerordentlich tiefe psychologische Darstellung ... auszeichnet. Der Film löst sich völlig von der Monotonie der Schwarzweißmalerei. Jede Gestalt ist, von ihrem Standpunkt aus im Recht. In erster Linie vielleicht der arme Winzer, der zu einem Mord getrieben wird, obwohl er doch ein stiller, anständiger Mensch mit reinem Empfinden ist. Die aufdringliche Liebe der buckligen

Ungarn

Frau, motiviert durch ihre Gier nach Glück, ist gleichermaßen einleuchtend, ebenso die Verbindung der schönen Frau, die sich nach einem stillen Heim und Familienglück sehnt, mit dem Förster ...
István Nemeskürty, ebenda, S. 271/272

C

MEGSZÁLLOTTAK

Die Besessenen

1961, Schwarzweiß, 95 min.

Prod.: Hunnia Filmstúdió

Verleih: -

Der Film handelt von Ingenieuren, die unter der wasserlosen Region zwischen Donau und Theiß ein riesiges Meer entdeckt haben und nun versuchen, das unterirdische Wasser an die Erdoberfläche zu bringen... Nach harten Kämpfen, die es oft notwendig machen, Gesetze und Vorschriften zu umgehen, bauen sie schließlich ein Bewässerungssystem. Das zentrale Problem des Films sind nicht die technischen Schwierigkeiten und auch nicht das Heldentum der Ingenieure, es ist die Frage, ob man zum gesellschaftlichen Nutzen Vorschriften missachten und ohne Zustimmung der zuständigen Behörden, ja sogar in der sicheren Annahme ihrer Ablehnung, handeln darf.

István Nemeskürty, ebenda, S. 273/274

C

ELVESZETT PARADICSOM

Das verlorene Paradies

1963, Schwarzweiß, 91 min.

Prod.: Hunnia Filmstúdió

Verleih: - / TV-1965

In *DAS VERLORENE PARADIES* flieht ein beliebter Arzt vor dem Arm des Gesetzes, nachdem er bei der Frau seines Freundes eine illegale Abtreibung vorgenommen hat, an deren Folgen die Frau stirbt. Seine Liebe zu einem unschuldigen jungen Mädchen, dem er auf der Flucht begegnet, veranlasst ihn schließlich, sich zu stellen.

István Nemeskürty, ebenda, S. 276

C

SZERELEM

Liebe

1970, Schwarzweiß, 90 min.

Prod.: MAFILM, Játékfilmstúdió 1

Verleih: - / TV-1972

Eine schwerkranke alte Frau wird von ihrer Schwiegertochter im Unklaren über das Schicksal ihres Sohnes gelassen. In Wirklichkeit ist János verhaftet und zu einer hohen Gefängnisstrafe verurteilt worden. Die Schwiegertochter liest der alten Frau jedoch fingierte Briefe vor, in denen János von einer Filmregie in Hollywood berichtet, die ihn für längere Zeit der Heimat fernhält. Parallel erlebt man im Alltag der Schwiegertochter das Schicksal der Frau eines "Politischen": Sie verliert ihre Stellung, Untermieter werden ihr in die Wohnung eingewiesen, alte Freunde lassen sich verleugnen usw. Die alte Frau stirbt schließlich; wenig später wird ihr Sohn ohne Angabe von Gründen vorzeitig entlassen ...

FILMFÜHRER, a.a.O.

C

MACSKAJÁTÉK

Katzenspiel

1974, 100min.

Prod.: Hunnia Játékfilmstúdió

Verleih: -

Die verwitwete Frau Orbán, eine Budapester Musiklehrerin, vergöttert ihre gelähmte Schwester Giza, die bei ihrem reichen Sohn, in hochherrschaftlichen Verhältnissen in der BRD lebt. Die regungslose Frau mit ihren streng moralischen Kategorien und Erwartungen, ist ein unerreichbares Vorbild für Frau Orbán. Auf dem Briefwechsel und den Telefongesprächen der beiden Frauen ruht die Handlung des Films, der nach einem Roman von István Örkény entstand. Verschiedene Ereignisse erschüttern in diesem atmosphärisch dichten Werk die Lebenslinien der Schwestern, bis Giza nach einer Operation stirbt. Da rebelliert Frau Orbán, erhebt sich von ihrem "ewigen" Sofa, hört nicht mehr auf ihren elenden Körper, widersetzt sich der Zeit und macht sich auf den Weg ...

Tendenzen im ungarischen Film, a.a.O., S. 171

C

A TÉGLAFAL MÖGÖTT

Hinter der Ziegelmauer

1979, 59 min.

Prod.: MAFILM/ Ungarisches Fernsehen

Verleih: - / TV-1991

Ungarn 1950. Ein Arbeiter, der an die "neue Gesellschaftsordnung" glaubt, zeigt einen Dieb an, der die Fabrik bestohlen hat. Nach der öffentlichen Anklage erhängt sich der Angeklagte. Der Arbeiter wird verachtet und flüchtet in psychosomatische Krankheiten. Parabel über die Fehlentwicklungen des Sozialismus, die von Macht und Ohnmacht des einzelnen erzählt und von dem Alldruck des Stalinismus, der auf der Gesellschaft lastet.

LEXIKON DES INTERNATIONALEN FILMS, a.a.O., Bd. 1991-92

C

EGYMÁSRA NÉZVE

Der andere Blick / Aus anderer Sicht

1982, 102 min.

Prod.: Dialóg Filmstúdió

Verleih: - / TV-1985

Ungarn

Eva, die bei einer Zeitung Anstellung gefunden hat, zeigt sich den schwierigen Bedingungen der Konsolidierungsphase nach 1956 nicht gewachsen. Jeden Kompromiss als einen Schritt nach hinten betrachtend, jede Vorsicht als Verrat, bringt sie sich in eine tödliche Isolation. (...) Eva ist jedoch nicht nur politisch gefährdet. Zwischen ihr und Livia, einer Kollegin, entspinnt sich eine dramatische lesbische Beziehung, deren Ausgang durch die Macht der um sie herum errichteten Vorurteile bereits vorbestimmt ist. (...) Wir sehen, wie die Konflikte panikartig abgewürgt statt geklärt werden. Geduld, Vernunft und ausdauernde Hoffnung fehlen. Die Figuren versagen und doch gewinnen sie Züge tragischer Größe, vor allem Eva, deren moralischer Anspruch weit in die Zukunft weist.

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 3/84, S. 30

MAGYAR REKVIEM

Ungarisches Requiem

1990, 107 min.

Prod.: Dialóg Stúdió/ CLASSART/ Transatlantic Media Ltd.

Verleih: -

Wir schreiben das Jahr 1957/58, sowjetische Panzer haben die ungarische Revolution niedergewalzt, jetzt folgt die Zeit blutiger Vergeltung. Angst soll die Erinnerung an 1956 ausradieren. Die Gefängnisse sind hoffnungslos überfüllt, selbst Todeskandidaten werden wie Sardinen in den Zellen zusammengepfercht. Sieben Männer, in Charakter und Vergangenheit äußerst verschieden, warten in einer solchen Zelle auf den Tod. Da ist ein von der Polizei übergelaufener Revolutionär, ein alter Lehrer, ein verängstigter Zigeuner, ein ehemaliger Offizier, ein draufgängerischer Matrose und ein Junge, noch keine 18 Jahre alt. Wie verhalten sich so verschiedene Menschen in einer derart extremen Situation?

Programmheft des Hochschulfilmclubs Ilmenau zu den "Tagen des ungarischen Films", 1993

weitere Filme:

MESE A TIZENKÉT TALÁLATRÓL

Das Märchen von den 12 Treffern

1956

FÜRE LÉPNI SZAPAD

Oh diese Untermieter

1960 (B)

u.a.

Máriássy, Félix

BUDAPESTI TAVASZ

Budapester Frühling*

1955, Schwarzweiß, 105 min.

Prod.: MAFILM ÁV

Verleih: Progreß

Quer durch die Schicksale einiger Personen verfolgt der Film die letzten Augenblicke des Krieges und die ersten Stunden des wiedergewonnenen Friedens. Durch alternierende Szenen von der Gewalttätigkeit der Besatzung und solcher unendlicher Zartheit, ist es Mariássy gelungen, einen starken Film zu machen. Trotz einiger Zugeständnisse, deren Ursachen wohl in der allgemeinen Atmosphäre jener Zeit zu suchen sind, bleibt der Film eine der markantesten Schöpfungen ... des Regisseurs.

Burckhardt Heer in: Tendenzen im ungarischen Film, a.a.O., S. 7

EGY PIKOLÓ VILÁGOS

Julika mit der Stupsnase* / Ein kleines Helles

1955, Schwarzweiß, 90 min.

Prod.: MAFILM ÁV

Verleih: Progreß

Mariássys Film stellt die Welt der arbeitenden Menschen dar, so wie sie in den fünfziger Jahren wirklich aussah und nicht in der bis dahin üblichen schönfärberischen Fassung. Einfache Menschen in einer einfachen Geschichte (nicht beeinflusst von italienischen Neorealismus): Ein junger Mann wird zum Militärdienst eingezogen und bewahrt in seiner Erinnerung die Zartheit eines Kusses, den ihm eine Kindheitsfreundin im Moment des Abschieds gegeben hat. Aus der Ferne idealisiert er sie immer stärker. Wichtig dabei ist die Beobachtung des Alltag, der Beziehungen der Menschen.

ebenda, S. 7

u.a.

Mészáros, Márta

ELTÁVOZOTT NAP

Das Mädchen / Entfernte Sonne

1968, Schwarzweiß, 85 min., OmU

Prod.: MAFILM, Stúdió 4

Verleih: Freunde der Deutschen Kinemathek

Ercsi wuchs in einem Waisenhaus auf... Inzwischen ist das Mädchen 24 Jahre alt und berufstätig. Sie sehnt sich nach wahren menschlichen Beziehungen und beschließt deshalb, ihre Eltern zu suchen. Ihre Nachforschungen haben Erfolg, ihre Mutter wohnt auf einem Dorf. Als Ercsi zu ihr aufs Land fährt, stößt sie auf Unmut und Heuchelei: die Mutter ist mittlerweile verheiratet und will ihr Familienleben nicht durch das Auftauchen der unterschlagenen Tochter gefährden ...

Katalog Grenzlandfilmtage, Selb 1987; zitiert nach Katalog 1987 Freunde der Deutschen Kinemathek

C

B

B

A

Ungarn

A

ÖRÖKBEGFOGADÁS

Adoption

1975, Schwarzweiß, 90 min.

Prod.: Hunnia Stúdió

Verleih: Progreß

In diesem Film geht es um Freundschaft und Solidarität zwischen zwei Frauen, einer Vierzigjährigen, die allein lebt und sich ein Kind wünscht, und einem achtzehnjährigen Mädchen aus einem Erziehungsheim. Der Film beschreibt das konfliktreiche Verhältnis der beiden Frauen zu ihrer Umwelt, zu ihren männlichen Partnern, und das allmähliche Entstehen einer Atmosphäre des Vertrauens zwischen ihnen. Dabei werden auch bestimmte Aspekte der Diskriminierung der Frau in der Gesellschaft gezeigt ... *ADOPTION* ist einer der sensibelsten, realistischsten, parteilichsten "Frauenfilme", die bislang gedreht wurden.

Ulrich Gregor: Geschichte des Films ab 1960, S. 314/315

A

KILENC HÓNAP

Neun Monate

1976, Schwarzweiß, 93 min.

Prod.: Hunnia Stúdió

Verleih: Progreß / TV-1978

Hier beschäftigt sich Márta Mészáros mit Problemen einer alleinstehenden arbeitenden Frau. Juli, ..., arbeitet in einem Stahlwerk; sie hat eine Beziehung zu einem Werkmeister der Fabrik, von dem sie ein Kind erwartet (ein anderes hat sie schon aus einer früheren Beziehung). Schon bald erweist sich, dass Janos nur daran denkt, sein eigenes Haus zu bauen, dass er Julis Emanzipationsbestrebungen (ihr Abendstudium) mit Misstrauen betrachtet, zudem ihr uneheliches Kind vor seiner Familie verheimlicht. So entschließt sich Juli, wieder allein zu leben und auch ihr zweites Kind allein zur Welt zu bringen ... Zu den Qualitäten des Films gehören auch hier das starke Engagement der Regisseurin, die realistische Milieubeschreibung (...) und Typenbeschreibung ...

Ulrich Gregor: ebenda, S. 315

A

ÖK KETTEN

Zwei Frauen / Marie und Juli

1977, 100 min.

Prod.: Dialóg Stúdió

Verleih: Progreß / TV-1979

Manche Regel, die ein Mensch sich zurecht legt, wird plötzlich gebrochen, weil etwas Neues, Nichtgeplantes eintritt. So geht es auch Mari (...) die als Leiterin in einem Wohnhaus von Arbeiterinnen für Ruhe und Ordnung zu sorgen hat. Als ihr die Arbeiterin Juli (...) begegnet und sie deren leidenschaftliche, zugleich unglückliche Liebe kennenlernt, als sie mit deren ungestümen, haltlosen und doch lebenswerten Mann (...) spricht, einem Trinker, gerät ihr inneres Gleichgewicht in Gefahr. Aber auf welchen Kompromissen beruhte dieser Frieden, wieviel Selbstbetrug hielt diese Ehe, die ihr vielleicht nie Erfüllung gebracht hat! Irgendwann kommt jede Lüge einmal an den Tag, und sei es, wie in diesem Film, durch das vorwurfsvolle Wort eines Kindes ...

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 3/87, S. 36

A

OLYAN, MINT OTTHON

Ganz wie zu Hause

1978, 108 min.

Prod.: Hunnia Stúdió

Verleih: Progreß / TV-1979

Ein junger Wissenschaftler, der nach langem Auslandsaufenthalt nach Budapest zurückkehrt, sucht eine Bindung, die ihm neuen Halt geben soll. Er findet diese schließlich, indem er sich eines etwa zehnjährigen Mädchens annimmt, indem er Verantwortung für sie übernimmt und lernt, ihre Persönlichkeit zu achten. Das Anregende liegt ... in der Art und Weise wie die Verhaltensweisen des Kindes ernstgenommen werden. Die Probleme der Hauptfigur werden eher angedeutet als entwickelt ...

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 7/79, S. 34

A

ÖRÖKSÉG

Erbinnen / Die Erbschaft

Ung./Frankr.

1979, 100 min.

Prod.: Hunnia Stúdió / Gaumont / Swan

Verleih: Progreß / TV-1983

Da die reiche Offiziersgattin Sylvia unfruchtbar ist, "kauft" sie ihre jüdische, geldlose Freundin Irén als Leihmutter. Das Kind wird geboren, doch der Ehemann liebt nun Irén. Als 1944 die Judenverfolgung zunimmt, verrät Julia die beiden.

Progreß

A

ANNA

Mutter und Tochter / Geliebte Anna

Ungarn / Frankreich

1981, 99 min.

Prod.: Hunnia Filmstúdió / Gaumont / Port Royal / Swan

Verleih: Progreß / TV-1983

Ungarn

Nach dem Volksaufstand 1956 hatte Anna im Wiener Exil eine Tochter geboren. Durch widrige Umstände verlor sie diese aus den Augen. 24 Jahre später begegnet sie ihr als Kind einer französischen Familie.

Progreß

SZABAD LÉLEGZET

Lieben ohne Lüge* / Freier Atem

B

1973, Schwarzweiß, 80 min.
Prod.: Hunnia Játékfilmstúdió 1
Verleih: Progreß / TV-1974

... eine junge Arbeiterin freundet sich mit einem Studenten an, dessen Eltern es im Ungarn von heute "zu etwas gebracht haben" und ein eigenes Haus bewohnen. Als die Eltern des Jungen vom sozialen Status des Mädchens erfahren (anfänglich hatte sie sich als Studentin ausgegeben, bis ihr diese Verstellung zuwider wird), kehren sie ihre Reserven hervor, denen sich auch der Sohn nicht zu widersetzen vermag. Der Film hat den Mut, einen sozialen Konflikt (eigentlich einen Klassenkonflikt) konsequent herauszuarbeiten und ihm kein harmonisches Finale anzufügen.

Ulrich Gregor: Geschichte des Films ab 1960, a.a.O., S. 314

NAPLÓ GYERMEKEIMNEK

Tagebuch für meine Kinder

C

1982, Farbe und Schwarzweiß, 106 min.
Prod.: Filmstúdió Budapest
Verleih: - / TV-1991

Einer der bedeutendsten europäischen Filme. Der erste Film der autobiographischen "Tagebuch"-Trilogie von Márta Mészáros ist ein kühnes, herzerreißend unterkühltes Jugendporträt vom Waisenmädchen Juli, dessen Vater einst "abgeholt" wurde und das nach dem Krieg von der verhärteten Partei-Karrieristin Magda, der "Pflegermutter", in stalinistischem Geist erzogen werden soll. Ein stilles Jugenddrama der Rebellion in einem Gesellschaftskäfig der handgreiflichen Lügen, Willkür und Gewalt im Ungarn von 1947. Ein wunderbarer Film der starken Gefühle und der trotzigsten Kraft.

Ponkie, AZ, 9.1.91; zitiert nach: FILMJAHRBUCH 1992, a.a.O.

NAPLÓ SZERELMEIMNEK

Tagebuch für meine Geliebten

C

1986, Farbe und Schwarzweiß, 144 min.
Prod.: Filmstúdió Budapest / MOKÉP / Hungarofilm
Verleih: - / TV-1988

Budapest, Anfang der 50er Jahre. Die 18jährige Juli, Arbeiterin in einer Textilfabrik, will Filmemacherin werden. Widerstrebend nimmt sie die Hilfe ihrer beim Staatssicherheitsdienst beschäftigten Pflegermutter an, die ihr einen Studienplatz in Moskau besorgt. So pendelt Juli zwischen Moskau, wo sie ihre Kindheit verbrachte und Budapest, findet aber nirgends ihren Platz. Mit dem Tauwetter, das nach Stalins Tod in der Sowjetunion wie in Ungarn einsetzt, lebt Juli wieder auf. Sie dreht Dokumentarfilme und schließt sich einer Gruppe ungarischer Reformer an. Als sie im Oktober 1956 in Moskau ihr Diplom entgegennehmen will, erreicht sie die Nachricht vom Aufstand in Ungarn. Sie will sofort heimkehren, doch die Grenzen sind gesperrt.

ARD, zitiert nach: FILMJAHRBUCH 1989, a.a.O.

NAPLÓ APÁMNAK, ANYÁMNAK

Tagebuch für meine Eltern

C

1990, Farbe und Schwarzweiß, 115 min.
Prod.: Filmstúdió Budapest Vállalat
Verleih: - / TV-1991

Der Abschluss von Márta Mészáros' autobiographischer Tagebuch-Trilogie riss alle Wunden auf, die den Ungarn 1956 (und zuvor) von den "brüderlichen" sowjetischen Ideologie-Einpeitschern zugefügt wurden: Ein Film von ohnmächtigem Zorn und von eisernem Trotz der Hoffnung. Die erwachsene Juli, die auf die Moskauer Filmhochschule geschickt wurde, gerät nun im Umkreis von Freunden und Kollegen mitten hinein in das Magnetfeld der Rebellion, die mit brutaler Militärgewalt niedergeknüppelt wird. Die Ermordeten werden verscharrt, die Lebenden gedemütigt, Liebende um ihre Zukunft gebracht.

Ponkie, AZ, 6.2.91; ebenda 1992

A HETEDIK SZOBA

Die Jüdin Edith Stein

C

Ungarn / Polen / Italien
1995, 106 min.
Prod.: Morganfilm / Eurofilms / Filmstúdió Budapest / RAI UNO / Tellux Film
Verleih: - / TV-1998

Dieser Film wurde zur Erinnerung an eine höchst aufregende und mysteriöse Frau des zwanzigsten Jahrhunderts, Edith Stein, gedreht. Edith Stein (1891-1942) wurde als die Tochter jüdisch orthodoxer Eltern in Breslau, jetzt Wrocław, geboren. Sie studierte Geschichte und Psychologie an der Universität Breslau und danach Philosophie bei Edmund Husserl in Göttingen. Statt an einem gewöhnlichen Lebenslauf - Heirat und Familie - lag ihr Hauptinteresse in der Erforschung des ultimativen Grunds für die menschliche Existenz. Es wäre für sie möglich gewesen, den Gaskammern zu entkommen, aber sie tat es nicht: Statt dessen teilte sie das Schicksal der jüdischen Bevölkerung. Edith Stein ist eine kämpferische, aber nicht unfehlbare, leidenschaftliche Frau und Persönlichkeit.

Katalog 27. Ungarische Filmwoche, Budapest 1996

Ungarn

C

A SZERENCSE LÁNYAI

Töchter des Glücks

1998, 95 min.

Prod.: Lengyel Televízió / Durniok Produktion / Budapest Filmstúdió / Stúdió Filmowe "DOM" / Agencja Produkcji Filmowej/ Magyar Mozgókép Közalaptvány, TV 2

Verleih: -

Natascha ist 35 Jahre alt, schön aber gebrochen. Sie wohnt gemeinsam mit ihrem Ehemann und zwei Töchtern in einer russischen Stadt. Sie sind sehr arm und müssen um ihr tägliches Brot kämpfen. Eines Tages wird Natascha von ihrer Freundin Vera überredet, wegzugehen - gemeinsam mit ihrer 16jährigen Tochter Mascha. Doch die Geschäfte am Marktplatz in Warschau laufen nicht so gut und aus Verzweiflung wird Natascha zur Prostituierten. Ein gewisser Herr Robert wird ihr Zuhälter. Gleichzeitig beginnt Herr Robert eine Beziehung mit der Tochter Mascha. Die weitere Geschichte handelt von dieser tragischen Dreiecksbeziehung.

Katalog 30. Ungarisches Filmfestival Budapest 1999, S. 58

weitere Filme:

HOLDUVAR

Gewitterwolken

1969 (TV-1973)

SZEP LÁNYOK, NE SIRJATOL

Schöne Mädchen weinet nicht*

1970 (B: TV-1972)

u.a.

Monori, András-Mész

C

METEO

Meteo

1990, 102 min.

Prod.: Hunnia Stúdió

Verleih: -

In einem ausgestorbenen Fabrikviertel am Rande irgendeiner osteuropäischen Stadt lebt Eckermann, der Meteorologe und seine Gaunerfreunde Berloiz und Verö. Das Viertel seiner Schwarzmarkt-Unterwelt soll in Kürze gesprengt werden. Man braucht also eine neue Zukunft, und dazu braucht man Geld. Selbiges soll ein Computer-Programm bringen, ein Glücksspiel, das Eckermann am Computer seines Meteorologischen Instituts entwickeln soll. Doch nachdem ihm das Programm geglückt ist, taucht er für immer in seiner Badewanne unter. Jeder geht nun seinen eigenen Weg.

Eine Mischung aus visionärer Untergangsstimmung, Szene-Interieur und Gaunergeschichte, ein 'Brasil' des Ostens ...

Katalog 1. Cottbuser Festival des Jungen Osteuropäischen Films 1991, S. 14

u.a.

Paczkovsky, József

C

ESTI KORNÉL CSODÁLATOS UTAZÁSA

Die wundersame Reise des Kornél Esti

1994, 99 min.

Prod.: Hunnia Stúdió

Verleih: -

Voller Ideale, Tatendrang und Neugier auf die Geheimnisse des Lebens reist Kornél jun. erstmals allein, wie ein Mann, auf eben jener Route, die dreißig Jahre später sein müde gewordenes alter ego zur x-ten Lesung in Deutschland befährt. Erlebnisse und Wunschträume der Jugend mischen sich mit Erinnerung und Ernüchterung des Alters. Der Duft der Frauen, die Klarheit der Poesie, die Unschuld der Träume verlieren sich in der Satttheit eines flüchtigen Lebens, außer mitelmäßigem Erfolg blieb nichts. So stolpert der gealterte Schriftstellers in einem nüchternen Hotel in seinen Tod, während der junge Held sich übermütig in die Fluten des erstmals erblickten Ozeans wirft ...

Karin Fritzsche: Katalog 5. Cottbuser Festival des Jungen Osteuropäischen Films 1995

weitere Filme:

SELLŐ FÉLIG A HABOKBÓL

Nixe auf den Stufen

1990

NAPOK

Tage

1992

u.a.

Radványi, Gezá

B

VALAHOL EURÓPÁBAN

Irgendwo in Europa

1947, Schwarzweiß, 105 min.

Prod.: Mafirt-Radványi Pr.

Verleih: Filmkunst

In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg zieht eine Horde von verwaorlosten Kindern, die nach Liebe und Brot hungern, stehlend und plündernd "irgendwo in Europa" umher. Dem Regisseur und seinem Autor (... Béla Balázs) gelang ein anrührendes Dokument der unmittelbaren Nachkriegszeit. Teils in nüchtern realistischen Stil, teils mit Gefühl und pazifistischem Pathos, drückt es die Hoffnung in dieser historischen Situation aus, die europäische Einigung werde Ost und West zueinanderführen ... der einzig ernstzunehmende Film Radványis.

Lexikon des internationalen Films, a.a.O., 1995, Bd. I-K

u.a.

Ungarn

Ranódy, László

ÁRVÁCSKA

Niemandskind

C

1976, 90 min.
Prod.: Hunnia Filmstúdió
Verleih: -

Die Hauptfigur ist das etwa siebenjährige Waisenmädchen Csöre. Das Waisenhaus zahlt den "Pflegeltern", die ein Kind zu sich nehmen, eine Summe, und diese "staatlichen Waisen" kommen als kostenloses Gesinde deshalb sehr gelegen. Der Film schildert ihren Leidensweg von einer "Familie" zur nächsten, ihre Flucht in die Nähe einer imaginären Mutter und ihren hilflos-kindlichen Protest. Der Film entstand nach einer Erzählung von Zsigmond Móricz, die 1941 erschien und von der literarischen "Gesellschaft" regelrecht totgeschwiegen wurde.

Tendenzen im ungarischen Film, a.a.O., S. 179

u.a.

Révész, György

EGY SZERELEM HÁROM ÉJSZAKÁJA

Drei Nächte einer Liebe*

B

1967, 105 min.
Prod.: MAFILM, Stúdió 1
Verleih: Progreß

Sie haben sich eben erst kennengelernt: "Er", der junge Dichter Balint, "Sie" die Studentin Julia. Aber nur wenige gemeinsame Stunden bleiben ihnen. Dann folgen Gestellungsbefehl, Flucht, Strafkompagnie, Tod... Die verzweifelte Ahnung, dass sie sich für immer verlieren werden, lässt sie die Welt mit anderen Augen sehen. Über ihre Gefühle gelangen sie zu einem tieferen Erleben der Realität. Révész versucht, in diesen Prozess des "Bewusst-Werdens" den Zuschauer auf emotionalem Wege einzubeziehen, ihn die Welt mit Julias und Balints Augen sehen zu lassen. Dabei handelt es sich nicht um eine Traumwelt, sondern vielmehr um "überhöhte" Realität.

Hermann Debes in: Programmheft des Universitätsfilmclubs Jena 1971/72

ANGYALOK FÖLDJE

Das Land der Engel

C

1962, 95 min.
Prod.: MAFILM, Játékfilmstúdió
Verleih: -

Dieses trostlose Gemälde eines Budapester Arbeiterbezirks ... handelt von der Auflehnung armer Menschen, die vom Morgen bis in die späte Nacht zur Arbeit angetrieben werden. Trotz seiner düsteren Farben strahlt der Film einen tief bewegenden Optimismus aus, ... mit der einfühlsamen und liebevollen Darstellung der Arbeiter in den trostlosen Mietskasernen ...

István Nemeskürty: Wort und Bild, a.a.O., S. 277

ÉJFÉLKOR

Um Mitternacht

C

1957, Schwarzweiß, 98 min.
Prod.: MAFILM, Játékfilmstúdió 4
Verleih: -

Ein Liebesdrama im Milieu verdienter Volkskünstler wird mit den politischen Ereignissen verknüpft. Ein eben verheiratetes Paar ist sich uneins, wie es sich angesichts der Revolution verhalten soll; die Frau ist fürs Abreisen ins Ausland, der Mann fürs Dableiben; schließlich trennen sich die beiden, bemerkenswerterweise wird die emigrierte Frau keineswegs diffamiert.

Ulrich Gregor / Enno Patalas: Geschichte des modernen Films, Gütersloh, S. 194

weitere Filme:

UTAZÁS A KOPONYÁM KÖRÜL
u.a.

Reise um meinen Schädel

1969

Rózsa, János

KABALA

Maskottchen

A

1981, 97 min.
Prod.: Objektív Stúdió
Verleih: Progreß

Ein Geschwisterpaar kann sich nicht mit der Trennung der Eltern und der eigenen Trennung abfinden. Das junge Mädchen, Maskottchen genannt, ein Mensch voller selbstloser Güte versucht, ihrem Bruder, der auf Abwege bei seinem hilflosen Protest gerät, zu helfen, ordnet ihr eigenes Leben ganz dieser Aufgabe unter, damit er nicht im Heim "leben" muss. Als die Erwachsenen - trotz ihrer flehentlichen Bitten - versagen, verhilft sie dem Bruder zur Flucht und opfert sich, damit er am Leben bleiben kann. Ein Film, der das wahre Dilemma der Situation der Kinder nachhaltig ins Bewusstsein ruft, ohne dabei die anderen Beteiligten - die Eltern, die Heimerzieher oberflächlich zu denunzieren.

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 8/83, S. 26

Ungarn

B**CSÓK, ANYU**

1986, 110 min.
Prod.: Objektív Stúdió
Verleih: Progreß

Küsschen, Mutti*

...Rózsza läutet darin gleichsam die Alarmglocken zur Rettung der ungarischen Familie, die zusätzlich zum allgemeinen menschlichen Faktor Gleichgültigkeit durch das System der Zweit- und Drittarbeit gefährdet ist. Mit der für Rózsza's Arbeiten charakteristischen Genauigkeit werden zwei Tagesabläufe in diesem Haus vorgeführt. Eine bittere Komödie, die dennoch Zuversichtliches enthält. Denn trotz gewöhnlicher Oberflächlichkeit braucht einer den anderen. Die Erschütterung über die fortgeschrittene Entfernung voneinander bestärkt den Entschluss, zusammenzubleiben. Der Standpunkt der Kinder, die am meisten um die Familie bangen, vermag sich durchzusetzen, selbst wenn sich nicht alle guten Vorsätze verwirklichen lassen.

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 10/87, S. 40

u.a.

Salomon, András**C****ZSÖTEM**

1991, 85 min.
Prod.: Hunnia Stúdió
Verleih: -

Je t'aime

Anita ist ein Mädchen aus Dunaujvaros. Anita liebt Laci schon immer, so lange sie denken kann...Als Laci nach Wien muss, um Silvie hinzubringen, fährt Anita mit. Und weil Anita den Laci liebt, arbeitet sie dort für ihn, zusammen mit Silvie in einer Peep-Show... Geld und Eifersucht lassen Silvie und Laci heftig aneinander geraten, sie bringt ihn ins Gefängnis. Ihre Liebe treibt Anita alle Mittel einzusetzen, um Laci aus dem Gefängnis zu holen. Doch als ihr Zuhälter wieder auf freiem Fuß ist, führt ihn sein erster Weg nicht zu Anita.

Katalog 2. Cottbuser Festival des Jungen Osteuropäischen Films 1992, S. 55

u.a.

Sára, Sándor**A****TÜSKE A KÖRÖM ALATT**

1987, 99 min.
Prod.: Filmstúdió Budapest
Verleih: Progreß / TV-1990

Splitter unterm Nagel*

Sándor Sára versammelt in seinem Gegenwartsfilm ... gleich eine Vielzahl von Problemen, die herangewachsen sind: moralische, politische, ökologische. Hódosi, ein Maler mittleren Alters (...), hat sich, des Kunstbetriebes müde, auf das Gehöft seines Onkels in der Puszta zurückgezogen. Im Jagdfolge einer hochgestellten Person, für die Naturgesetze offenbar nicht gelten, entdeckt er jenen "Erzieher", der ihm nach 1956 in einem Heim das Leben zur Hölle machte. Zwischen Hódosi und jener örtlichen Größe, die sich aufs Geldverdienen versteht (...) entspinnt sich nun ein Zweikampf, der durch die ... Liebe von Zsuzsa, der Tochter dieses Mannes, zu dem unbequemen Maler seine persönliche Note erhält ...

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 12/88, S. 18

B**NYOLCVAN HUSZÁR**

1978, 130 min.
Prod.: Objektív Stúdió
Verleih: Progreß

80 Husaren*

Dies(e) Dialektik von Notwendigkeit und Freiheit bildet das geistige Zentrum ... Inspiriert von einem Gedicht Petöfis, vergegenwärtigt Sára ... das Schicksal eines Husarenregiments ungarischer Soldaten und Offiziere, die 1848, entflammt von den Ideen der europäischen Revolutionen, nicht mehr bereit sind, der Habsburger Monarchie bei der Unterdrückung der polnischen Rebellen zu dienen. Sie desertieren und treten den mühevollen Weg in die Heimat an, wo sie für die Selbständigkeit Ungarns kämpfen wollen. An der Grenze erwartet sie jedoch nicht die Freiheit, sondern der Tod.

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 7/79, S. 33

C**FELDOBOTT KÖ**

1968, Schwarzweiß, 90 min.
Prod.: MAFILM, Stúdió 3
Verleih: - / TV-1970

Wenn der Kies fällt / Der geworfene Stein

Dies ist die Geschichte eines jungen Mannes, der wegen der bürgerlichen Vergangenheit seines Vaters nicht zum Studium an der Filmhochschule zugelassen wird; als Landvermesser kommt er in die Provinz, wo er Zeuge wird, wie rücksichtslos die staatlichen Organe mit den Bauern (bei der Zwangskollektivierung) und den Zigeunern (...) umgehen. Nicht allein der selbstkritische Aspekt ist bemerkenswert an dem Film, sondern auch die Artikulation der Erzählung in expressiven Bildern, die mehr als alles andere in der Erinnerung haftenbleiben ...

Ulrich Gregor: Die Geschichte des Film nach 1960, a.a.O., S. 315

u.a.

Ungarn

Sas, Tamás

PRESSZÓ

Espresso

C

1997, 105 min.

Prod.: Magic Media / Magyar Mozgóképek Alapítvány / Nemzeti kulturális Alap

Verleih: -

Die Kamera filmt die ganze Geschichte über aus einem einzigen Blickwinkel, wie ein starrer Blick, der "geschmäcklerische" Darstellungen vermeidet. Die Geschichte handelt von Menschen, die sich zufällig über den Zeitraum von einem Jahr an einem Kneipentisch treffen. Die Kneipe befindet sich in der 6. oder 7. Seitenstraße eines Budapester Viertels. Sie öffnet um 8 Uhr und schließt, wenn der letzte Gast die Kneipe verlässt. Langsam kristallisiert sich der Rhythmus der Kneipe heraus. Immer wiederkehrende Personen, Stammgäste, entwickeln ihre Charaktere; die verschiedenen einfachen Elemente der Geschichte verknüpfen sich, komplizieren sich mehr und mehr. Die Geschichte der Tischgäste wird Bestandteil einer einzigen großen Geschichte.

Katalog 29. Ungarische Filmwoche, Budapest 1998

KALÓZOK

Piraten

C

1998, 105 min.

Prod.: Axis Plus Kft. / Magyar Filmlaboratórium / Fototex Westel / Danubius / Nokia

Verleih: -

Pippi und Max- zwei Kerle von zwanzig Jahren sind beste Freunde. Rundfunkproduktionen sind ihre Leidenschaft. Ohne offizielle Anerkennung, besetzen sie Radio-Frequenzen für ihren eigenen mobilen Piratensender. Als Pippi reguläre Arbeit bei einem kommerziellen Sender bekommt, bleibt Max zurück - wird ihre Freundschaft auch dann halten, als Pippi immer populärer wird? Ihre Freundschaft wird ohnehin weiter bedroht durch das Auftauchen von Martha, eine allein-stehende, aufregende Flötistin ...

Katalog 30. Ungarisches Filmfestival Budapest 1999, S. 50

u.a.

Schiffer, Pál

CSÉPLŐ GYURI

Gyuri Cseplő

C

1978, 108 min.

Prod.: Belá Balázs Stúdió

Verleih: -

Cseplő Gyuri ist ein dreiundzwanzigjähriger Zigeuner, der uns die Schwierigkeiten der Loslösung von seiner Sippe und der Assimilation in das städtische Leben vorführt (der Hauptdarsteller, ein Laie, spielt sich selbst). Aufgewachsen bei seiner Familie im Südosten des Landes, wird er allmählich der Armut und der Verachtung, die er von Kindheit an erfahren hat, überdrüssig. Mit zwei anderen jungen Burschen will er sein Glück in Budapest versuchen ...

Nur Gyuri vermag dem Gefühl der Sehnsucht nach der gewohnten Umgebung zu widerstehen. Er bewältigt die eintönige und schwere Arbeit, lernt in der Abendschule, findet einen Klub ... Weil er die neue Umgebung mit wachen Augen aufnimmt, begreift er schließlich, dass er sich seiner Nationalität nicht zu schämen braucht ...

Hans-Jörg Roether in: FILM UND FERNSEHEN 5/79, S. 42

weitere Filme:

A PÁRTFOGOLT

Bewährung

1981

u.a.

Simó, Sándor

FRANCISKA VASÁRNAPJAI

Franziskas Sonntage

C

1996, 95 min.

Prod.: Europafilm / Magyar Történelmi Film / MMA / MTM / Telefilm

Verleih: -

Franziska ist die Tochter einer armen ungarischen Magd und froh, eine Anstellung als Zimmermädchen bei dem wohlhabenden jüdischen Kaufmann Lajos Groh bekommen zu haben, der sich zudem noch in sie verliebt. Während des Zweiten Weltkrieges muss Janos in ein Zwangsarbeiterlager, das er aber überlebt. Franziska glaubt, nach dem Kriegsende eine Chance zu Aufstieg und Selbständigkeit zu bekommen, wenn sie den Polizeitruppen des Innenministeriums beiträgt. Sie wird Aufseherin im Frauengefängnis von Kistarcsa, wo man ihr sagt, dass "jede Gefangene hier ein Feind sei"... Sie versteht die Welt nicht mehr, als das Arbeitslager schließlich aufgelöst wird und auch ihr Lajos ins Ausland flüchtet.

Katalog der Berlinale 1997, Panorama

u.a.

Ungarn

Sólyom, András

C

ÉRZÉKEK ISKOLÁJA

Schule der Gefühle

1995, 90 min.

Prod.: Hétöfi Műhely Studio, Alapivány / Gambit Ltd. / MMA/ Eurimages/ Magyar TV / NKA

Verleih: -

Genau wie *ERINNERUNGEN* ist dieser Film völlig subjektiv. In der Art eines fiktiven Tagebuchs geschrieben und in einer archaischen Sprache, verfasst von der 20jährigen Zigeunerin Lilli Csokonai, erzählt der Film die Chronik ihrer unerwiderten Liebe. Lilli war naiv und vom ersten Augenblick an hoffnungslos in einen Mann verliebt. Später erinnert sie sich an eine Reihe banaler Dinge, die im nachhinein Bedeutung und Wichtigkeit für sie gewonnen haben. So gewinnt die Vergangenheit für sie eine völlig andere Bedeutung, erklärt, warum sie zur Mörderin wird. Ihre unlösbaren inneren Spannungen haben ihre Ursache in der ihr versagt gebliebenen Beziehung zu dem geliebten Mann. Sie erinnert sich an das Erlebnis, weil es das erste und einzige Mal war, in dem sie sich als bemerkenswerte Person begriff. Die im Film dargestellte Sexualität gehört zu ihren Erinnerungen und hat nichts mit Pornographie zu tun.

Katalog 27. Ungarische Filmwoche, Budapest 1996

u.a.

Sopsits, Árpád

C

VIDEOBLUES

Videoblues

1992, 95 min.

Prod.: Hunnia Stúdió / Option Images / La Sept Cinema/ FiFi

Verleih: -

Old Time Blues, die guten alten Zeiten in S-8, zwei Brüder und eine Frau, Familienharmonie in sprödem Schwarz/Weiß. Sieben Jahre später ein Videobrief aus Paris, erstes Lebenszeichen von Gábor an die in Ungarn Zurückgebliebenen. Hinter den Bildern einer einsetzenden Video-Korrespondenz zwischen den Brüdern wird zunehmend ein alter Dreiecks-konflikt sichtbar - erst zaghaft, dann zupackend, schließlich mörderisch. Das Medium versteht sich als Protagonist, greift ein, dirigiert, herrscht - beherrscht. Es bringt die Menschen nahe und entfernt sie doch. Welche Bilder sind wahr? Welche Lüge? Wie manipulierbar ist die Wirklichkeit? Leben wir Realität oder nur noch Traum? Eine Gratwanderung zwischen Sein und Schein, exzellent gespielt, raffiniert verwoben und voll sinnlicher Kraft.

Karin Fritzsche: Katalog 3. Cottbuser Festival des Jungen Osteuropäischen Films 1993, S. 80

u.a.

Söth, Sándor

C

POTYAUTASOK

Blinde Passagiere

Ungarn / BRD

1990, 94 min.

Prod.: Journalfilm Berlin/ MTV FMS Budapest / ZDF

Verleih: -

Eine Geschichte nach einer wahren Begebenheit. Budapest, 1982. Tamás und Arpi haben gerade Abitur gemacht und suchen ungeduldig das große Abenteuer. Ein Zeitungsartikel liefert die Idee: "Unruhen in Warschau und Gdansk." Also, auf nach Polen! Was Kriegszustand eigentlich heißt, ahnen sie nicht. Moni geht mit auf die Reise, denn sie liebt Arpi und tut alles für ihn. Unweigerlich werden sie verwickelt in die politischen Ereignisse. Das große Abenteuer haben sie gefunden, doch die Verletzungen der Seele wird niemand ungeschehen machen können.

Katalog 1. Cottbuser Festival des Jungen Osteuropäischen Films 1991, S. 15

C

A NAGY POSTARABLÁS

Postraub

1992, 84 min.

Prod.: Dialóg Stúdió / Transifilm GmbH / Ferofilm

Verleih: -

Der Chef, ein Rentner, der ehemals Postbote war, dessen Sohn Balasz und seine Liebhaberin, die schöne und gelangweilte Marie, übernehmen ein Postamt, das inmitten eines Wohngebietes liegt und in einer Woche eröffnet werden soll. Aber einiges geht schief, nachdem der ehemalige Postbote Gesa, der wegen Betrugs im Gefängnis gesessen hat, entlassen wird und wieder auf der Bildfläche erscheint. Er ist ein alter Kollege vom "Chef" und einer, der es auf schöne Frauen wie Marei abgesehen hat. Kurze Zeit danach folgt ein Streik des Postboten und ein altes Ehepaar verübt einen Anschlag mit einer Briefbombe. Das Postamt wird bei der Explosion vollständig zerstört, aber trotzdem kommt es zu einem "Happy-end" - die Helden sind vorher mit dem Geld des Postamtes getürmt.

Katalog 24. Ungarische Filmwoche, Budapest 1993

u.a.

Ungarn

Surányi, András

ERÓZIÓ

Erosion

C

1991, 105 min.
Prod.: Hétöfi Műhely
Verleih: -

Die Geschichte beginnt in einer osteuropäischen Hütte bei Pusztaegres irgendwo entlang der Danube. Ein Kind wird geboren. Als es zum Mann wird, geht er wie alle anderen Mitglieder seiner Familie in die FABRIK. Es ist eine Art Welt, in der auch die Beerdigungen auf dem Fabrikgelände stattfinden.(...) Sozial ausgegrenzt, hat er nur eine Chance, er muss seine ganzen Hoffnungen aufgeben und ein völlig unpersönliches Leben führen. Es ist das Selbstbegräbnis eines Mannes, der sein Gesicht und seine Persönlichkeit verloren hat, nicht mal sein eigener Tod gehört ihm selbst.
Katalog 23. Ungarische Filmwoche, Budapest 1992

u.a.

Szabó, Ildikó

GYEREKGYILKOSSÁGOK

Kindermorde

A

1993, 85 min.
Prod.: Tag-Traum / Hétöfi Műhely Studio / MIT / FiFi / Magic Média
Verleih: MfF (1993)

Bizarre Schwarz-Weiß-Silhouetten, von Unkraut überwucherte Industrielandschaft, verlassene Uferböschungen an der Donau, ein windiger Eisenbahnwaggon - für die schwangere jugenhafte Juli. Als Zsolt, dreizehn Jahre und elternlos, sie dort trifft, beginnt die Ödnis zu leben, füllt sich die herbe Grafik des Bildes mit herber Sinnlichkeit, finden sie Wärme und Halt beieinander. Als ihre Verbundenheit jäh zerrissen wird, wendet sich die Idylle zur Tragödie. Der Junge, vogelfrei und ohne Schutz, wird zum Mörder ... Äußerst gegenwärtig und doch entrückt ist die Welt, die Ildikó Szabó und Tamás Sas zeichnen - karg und bedrohlich die Oberfläche, unter der die Sehnsucht nach Geborgenheit schwellt ...
Karin Fritzsche: Katalog 3. Cottbuser Festival des Jungen Osteuropäischen Films 1993, S. 31

CSAJOK

Bitches

C

Ungarn / BRD
1995, 85 min.
Prod.: Hétöfi Műhely, Budapest / Dragon Ciné Hamburg / MTM Comm., Budapest, / Mafilm / ZDF, Mainz / Arte, Strasburg
Verleih: - / TV-1998

Das Eheleben dreier Frauen, voller Schicksalsschläge, Katastrophen und Gewalttätigkeiten - erzählt als chaotische und zuweilen blutige Farce... Nach Leichenfunden in der Badewanne, wiederholten Trennungen und Eheauseinandersetzungen per Axt haben die drei Frauen vom Eheleben endgültig genug. Das Leben, wie sie es sich wünschen, soll ein anderes sein: eines ohne Familie, eben ein - normales.
Katalog der Berlinale 1996, Wettbewerb

Weitere Filme:

A MÁSIK OLDAL Die andere Seite 1985 (C)
u.a.

Szabó, István

TÜZOLTÓ UTCA 25

Feuerwehrgasse 25

A

1973, 97 min.
Prod.: Hunnia Stúdió
Verleih: Progreß / TV-1975

Im Mittelpunkt steht die Geschichte eines Hauses und seiner Bewohner; zugleich werden dreißig Jahre ungarischer Geschichte rekapituliert, wechselnde Herrschaftsverhältnisse, die Geschichte von Krieg, Bedrohung, Drangsalierung, Emigration, aber diese Geschichte ist zersplittert in kleine Bruchstücke, in symbolisch, zeichenhaft oder surreal überhöhte Ereignisse, über die Fakten legt sich die Subjektivität des Erinnernden, so dass Geschichte hier erfahrbar wird als kollektiver innerer Monolog. (...) Bewundernswert ist die Kunst des Films, die unzähligen Fragmente des Geschehens miteinander zu verknüpfen, ..., andererseits auch jedes Stück "Geschichte" als Partikel aus dem Lebensgewebe einer einzelnen Person schmerzhaft bewusst zu machen.
Ulrich Gregor: Geschichte des Films ab 1960, a.a.O., S. 312

BUDAPESTI MESÉK

Budapester Legende

A

1976, 90 min.
Prod.: Hunnia Stúdió
Verleih: Progreß / TV-1983

Ungarn

Nach "dem" Krieg finden Flüchtlinge einen halbumgestürzten Straßenbahnwagen. Sie machen ihn wieder flott, stellen ihn auf die Gleise. Der Wagen bietet ihnen willkommene Unterkunft, sie beschließen, alle ihre Besitztümer in ihm unterzubringen und ihn bis zu ihrem nächsten Ziel zu schieben, der Stadt. Mehr und mehr Flüchtlinge schließen sich ihnen an, immer abenteuerlicher wird der Wagen ausstaffiert... Als sie nach Überwindung vieler Hindernisse in die Nähe der Stadt kommen, sehen sie - ein charakteristisches Szabó-Finale -, wie aus verschiedenen Richtungen viele Menschen andere Straßenbahnen schieben. (...) Szabó entfaltet ein Budapester Märchen ... ein Panorama menschlichen Hoffens und Planens, menschlicher Initiative selbst unter den Bedingungen der Absurdität, der Unerkennbarkeit des Schicksals.
Ulrich Gregor, ebenda, S. 312/313

A

BIZALOM

Zimmer ohne Ausgang / Vertrauen

1979, 117 min.

Prod.: Objektív Stúdió

Verleih: Progreß / TV-1981

Es handelt sich, wie könnte es bei Szabó anders sein, um eine friedlich, "unkämpferisch" erscheinende Episode. Katka und János, ..., nehmen keinen Einfluss auf die im Hintergrund ablaufenden kriegerischen Aktionen, sie haben auch keine Aufgabe für die Untergrundorganisation zu erfüllen, genauer: nur die, in ihrem Versteck auszuharren, damit János nach der Befreiung unter seinem wahren Namen eine verantwortungsvolle Tätigkeit übernehmen soll. Katka wird dann zu ihrem Mann zurückkehren, der sich jetzt ebenfalls versteckt halten muss. Es ist eine friedliche Zwangssituation: Zwei Menschen, die sich bis vor kurzem nicht kannten, müssen als Ehepaar auftreten ... Jede Verletzung der Regeln der Konspiration könnte den Tod bedeuten. (...) Ihre äußere Lage und ihre aufkommende Zuneigung für einander lassen Katka und János einander befragen, über wieviel Kraft zum Vertrauen, zur Partnerschaft, zur Liebe sie verfügen.

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 10/80, S. 40

A

MEPHISTO

Mephisto

Ungarn / BRD

1980, 145 min.

Prod.: MAFILM / Manfred Durniok / ORF

Verleih: Tobis (1981)

Bei aller Respektierung der Vorlage (Klaus Manns Novelle "Mephisto") schafft Szabó günstigere Voraussetzungen, den Aufstieg Höfgens und sein Versagen nachvollziehbarer zu machen. Der Film-Höfgens wird aufgewertet, damit gewissermaßen Gründgens angenähert. Dieser Schauspieler bei Szabó (...), der da in Hamburg so glänzend agiert und inszeniert, der sich das Berliner Staatstheater mit seinem Mephisto im Sturm erobert, ist ganz ohne Zweifel ein erstrangiger Künstler. Aber die Kette seiner Erfolge hat ihn im Wesen so gefährdet, dass politische und menschliche Belange nicht mehr zählen. Rollenspiel ist alles - auf der Bühne und im Privatleben... Höfgens Schlusssätze des Romans "Was wollen die Menschen von mir?... Ich bin doch nur ein ganz gewöhnlicher Schauspieler!" sind auch in Szabós Film der jämmerliche Schlusspunkt der Hybris eines Künstlers, der über dem Rollenspiel die gesellschaftliche Wirklichkeit missachtet hat.
Wolfgang Schuch in: FILM UND FERNSEHEN, 11/81, S. 14

A

HANUSSEN

Hanusen

BRD / Ungarn / Österreich

1988, 118 min.

Prod.: Manfred Durniok / MAFILM / ORF

Verleih: Tobis (1988)

Der Aufstieg des Zugführers der k.u. k.-Armee Klaus Schneider zum berühmten Hellseher Hanussen wird von Szabó und seinem Autor Péter Dobai vor allem aus den zeitgeschichtlichen Bedingungen erklärt. In der Angst um die Zukunft, von sozialer Unsicherheit und Werteverfall geprägten Realität haben die Wahrsager und Okkultisten Hochkonjunktur. Es mögen Menschen mit besonderen suggestiven Fähigkeiten oder auch Scharlatane sein, ihr Wort hat Gewicht. Hanussen gehört zu den naivsten und aufrichtigsten von ihnen. (...) Seine Voraussage der Reichskanzlerschaft Hitlers setzt ihn ins Zwielficht. Was er als Warnung versteht, gibt den Nazis propagandistischen Auftrieb. (...) Erst die Schlussszene - die effektiv inszenierte Ermordung - bringt die völlige Ratlosigkeit des Helden zum Ausdruck. "Warum?" fragt Hanussen und verneint damit seine frühere Selbstsicherheit. Das Programm des Menschenfreundes ist gescheitert.

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 7/89, S. 26

A

ÉDES EMMA , DRÁGA BÖBE

Süße Emma, liebe Böbe

1991, 90 min.

Prod.: Objektív Stúdió

Verleih: Freunde der Deutschen Kinemathek

Emma und Böbe, zwei Mädchen vom Lande, haben bislang an einer Grundschule Russisch unterrichtet. Nach dem gesellschaftlichen Wandel ist Russisch als Pflichtfach von den Lehrplänen gestrichen. Um weiterhin als Lehrerinnen tätig sein zu können, besuchen Emma und Böbe einen Abendkurs in Englisch und beginnen schon am nächsten Morgen, den Kindern ihr frisch erworbenes Wissen zu vermitteln. Da sie sich keine eigene Wohnung leisten können und ihre Gehalt auch nicht für ein möbliertes Zimmer ausreicht, teilen sie seit sieben Jahren einen Raum in einem Lehrerinnenwohnheim. Um ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern, geht Emma bei wohlhabenden Familien putzen; Böbe gabelt in Hotelbars Ausländer auf, von denen sie sich zum Abendessen einladen lässt. Für Emma und Böbe beginnt ein erbarungsloser Existenzkampf ...

Freunde der Deutschen Kinemathek, Katalog 1987-92

Ungarn

ÁLMODOZÁSOK KORA

1964, Schwarzweiß, 95 min.
Prod.: MAFILM, Filmstudio 3
Verleih: Progreß / TV-1966

Alter der Träumereien* / Zeit der Träumereien

B

Der Film stellt zunächst vier Ingenieure vor, die gerade ihr Studium abgeschlossen haben und nun im Beruf auf den Dogmatismus und die Privilegien der älteren Generation treffen. Dann konzentriert sich der Film auf einen der vier und entwickelt eine Liebesgeschichte zwischen dem Ingenieur und einer Juristin; beide haben jedoch, wie sich zeigt, ganz unterschiedliche Auffassungen vom Leben, von der Politik, von der Verwirklichung ihrer Persönlichkeit. In einer Schlüssel-szene sehen sich die beiden einen Dokumentarfilm vom Aufstand des Jahres 1956 an und diskutieren über auf der Leinwand dargestellten Ereignisse ... Der Film ist in einer lockeren, mosaikartigen Erzählweise konstruiert, ..., doch stellt er entscheidende und tiefgehende Fragen, vollzieht er ein Stück gesellschaftlicher und geschichtlicher Analyse ...

Ulrich Gregor: Geschichte des Films ab 1960, a.a.O., S. 310

REDL EZREDES

BRD / Ungarn / Österreich
1984, 150 min.
Prod.: Manfred Durniok / ZDF/ MAFILM / ORF
Verleih: Senator (1984)

Oberst Redl

B

Seiner armseligen Herkunft, seiner Familie früh entrissen, glaubt sich Redl allein zum Dienst am Staat berufen. Die Erfüllung seines Ehrbegriffs und die Teilhabe an der Macht, die Anerkennung, um nicht zu sagen die Liebe der Höchsten, soll den kalten Raum, den er um sich schafft, mit Ruhmesstrahlen erfüllen. Doch dieser Staat ist ein zerfallendes Gebilde, dessen Rettung niemand mehr zu erhoffen wagt. Redl verkennt die Situation gründlich, glaubt ehrlich, dass das große Ziel jedes Mittel, auch den Verrat an Freunden rechtfertigt. Die Sicherheit des höchst unsicheren Vielvölkerstaates wird ihm zur Lebensmitte und erst spät, wenn er sich als geopfertem Bauern vom Schachbrett des Erzherzogs geworfen sieht, ahnt er, dass ein jeder etwas moralisch Wertvolles - Menschlichkeit - im Leben braucht.

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 3/86, S. 48

APA

1966, Schwarzweiß, 85 min.
Prod.: MAFILM, Stúdió 3
Verleih: - / TV-1968

Vater

C

Dieses Werk kann als einer der großen, aufklärerischen, selbstkritischen Filme des Ostblocks aus den sechziger Jahren, der Epoche der Entstalinisierung, gelten ... : ein Junge macht sich verschiedene Vorstellungen von seinem kurz vor Kriegsende gestorbenen Vater. Er stellt ihn sich vor (...) als berühmten Partisan, als bedeutenden Arzt ... ein andermal sieht der Junge ihn wie in einer Vision, als er nach dem Krieg die erste Straßenbahn in Gang setzt ... Diese Traumvision (eine der schönsten, die bei Szabó vorkommen) gehört allerdings schon zur zweiten Phase des Films, in welcher der Protagonist versucht, sich vom mythisch vergrößerten Vaterbild zu befreien. Durch eine geniale Klammer verbindet Szabó in *VATER* den Emanzipationsprozess des Helden - der wesentlich beeinflusst wird vom Erlebnis des Aufstandes von 1956, bei welchem er unter großer Gefahr eine schließlich überflüssige Fahne besorgt - mit der Entwicklung der ganzen Nation, die ebenfalls bestrebt ist, sich von ihrem Vaterbild zu befreien. (...) Am Schluss findet der Held in einer symbolhaften Handlung zu sich selbst: er durchschwimmt die Donau. Aber auch hier widerlegt der Film die Legende von der heroischen Einzeltat: die Kamera fährt zurück und man sieht zahlreiche junge Leute, die hinter dem Helden ebenfalls die Donau durchschwimmen.

Ulrich Gregor: Geschichte des Films ab 1960, a.a.O., S. 311

SZERELMESFILM

1970, 120 min.
Prod.: MAFILM, Stúdió 3
Verleih: - / TV-1972

Ein Liebesfilm

C

Hier fährt ein junger Mann - ... - von Ungarn nach Frankreich, um seine frühere Freundin zu besuchen, die 1956 aus Ungarn emigriert ist. In der Erinnerung tauchen noch einmal Episoden der gemeinsam durchlebten Vergangenheit auf, die sich vor allem um das Jahr 1945 und den Aufstand von 1956 kristallisieren. Am Ende stellen die beiden fest, dass sie sich auseinandergeliebt haben. Szabó erzählt die Geschichte mit viel Filigranarbeit, aber ohne Resignation.

Ulrich Gregor, ebenda, S. 311

weitere Filme:

Der grüne Vogel	BRD	1979	(B)
Offenbachs Geheimnis	BRD	1996	(A)
u.a.			

Szász, János

WOYZECK

1993, Schwarzweiß, 93 min.
Prod.: Magic Media / Hétfői Műhely / MTV-FMS
Verleih: -

Woyzeck

C

Ungarn

János Szász versetzt seinen *WOYZECK* auf einen Rangierbahnhof, Erbsen löffelnd, Befehlen aus den Lautsprechern folgend, das Heim eine Hütte, die einen erbarmen möchte, darin Marie mit dem Kind. Zermüht vom Elend, den Experimenten des Doktors an seinem Kopf und unentwegten moralischen Unterweisungen durch den Kapitän, klammert er sich an die Frau und die Bibel, an Natur und Moral. Doch beide versagen, und so bleibt nur, die untreue Frau in den erlösenden Tod zu schicken. Endzeitstimmung in düster stilisierten Schwarz/Weiß-Bildern, Choralgesänge zu schmerzhaft langsamen Kamerabewegungen über Schmutzberge und Schienengewirr, dazu Woyzecks brennender Blick: ein Opus modernen (osteuropäischen) Zeitgefühls

Karin Fritzsche: Katalog 4. Cottbuser Festival des Jungen Osteuropäischen Films 1994, S.

C

WITMAN FIÚK

Die Witman Brüder

Ungarn / Frankreich

1997, 93 min.

Prod.: Filmstúdió Budapest/ 47ème Parlélle

Verleih: - / TV-1998

Eine verschlafene Kleinstadt am Ende des vorigen Jahrhunderts. Nach dem Tod des strengen Vaters bleiben die Söhne Witman sich selbst überlassen. Die Mutter geht eigene Wege, gewährt ebensowenig Umarmungen wie sie Schläge verteilt... Auf der Suche nach Orientierung, nach einem Halt, streunen die 14jährigen Jungen durch die Straßen und durchstöbern das Haus. In der Abgeschlossenheit der Bodenkammer spüren sie den Geheimnissen des Lebens nach... Gefangenen Tieren pressen sie das Leben aus dem Leib, um es zu fassen; sie sezieren sachlich, ohne Angst, Mitgefühl oder Scham. Dann entdecken sie das Haus mit der roten Laterne, das Mädchen ist nett zu ihnen, aber sie will Geschenke...
K.F.: Katalog 7. Cottbuser Festival des Jungen Osteuropäischen Films 1997, S. 44

Weitere Filme:

BARÁTOM, PETÖFI

Mein Freund Petöfi

1996

u.a.

Szederkényi, Júlia

C

PARAMICHA

Paramicha

1993-94, Schwarzweiß, 78 min.

Prod.: Béla Balász Stúdió / Filmhochschule Budapest / Mafilm-Profilm Studio

Verleih: -

Júlia und ihr Drehstab sind auf der Suche nach Miklós Glonci, dem alten Zigeuner, der mit einem teuren Versuchsgerät abgehauen ist. Nach einem schweren Unfall hatten Forscher ihm dieses Gerät, das Erinnerungen auf einen Bildschirm transportieren kann, ins Gehirn gepflanzt. Der dabei auftretende Energie-Entzug versetzt den Patienten in einen rauschartigen Zustand, schwächt ihn aber auch rapide - so sind Filmemacher und Ärzte gleichermaßen auf der Suche nach Glonci ... Hauptdarsteller dieses pseudo-dokumentarischen Spielfilms ist die Kamera, die sich rastlos durch zigeunerisches Gewirr windet. Absichtsvoll amateurhaft produziert sie ungewohnte, höchst reizvolle Bilder einer anderen Sicht auf Zigeuner - jenseits jeglicher Folklore.

Karin Fritzsche: Katalog 4. Cottbuser Festival des Jungen Osteuropäischen Films 1994, S. 50

u.a.

Szirtes, András

C

LENZ

Lenz

1984-86, 99 min.

Prod.: Béla-Balász-Stúdió

Verleih: -

Der Film ist ein interessanter Versuch über das Verhältnis von innerer und äußerer Welt des Menschen. Die Lenz-Novelle von Büchner war nur Ausgangspunkt für die Aufarbeitung des Problems: Was bedeutet die Schizophrenie heute, am Ende des 20. Jahrhunderts? Der Atomingenieur Lenz hat eine zu hohe Strahlendosis abbekommen und wird zur Erholung in die Berge geschickt. Hier löst sich für ihn das reale Gefühl für Raum und Zeit auf. Er beschließt, nach der Heimkehr eine Maschine für Selbstdeutung zu bauen. Als die Maschine ihm keine Antwort gibt, verfällt er in tiefe Depressionen, und nahezu unbewusst beginnt er in seiner Wohnung eine Atombombe zu bauen, mit der er die Welt in die Luft sprengen will. Im letzten Moment hält ihn sein kleiner Sohn zurück. Da "wacht" Lenz auf, erschrickt vor seiner Tat, und, den kleinen Jungen auf dem Arm, erzählt er ihm die eigene Geschichte.

Katalog 3. Cottbuser Festival des Jungen Osteuropäischen Films 1993, S.

weitere Filme:

SADE MÁRKI ÉLETE

Das Leben des Marquis de Sade

1992

LUMIÉRE TEKERCSEK

Erinnerungen an das Licht

1994

u.a.

Ungarn

Szöke, András

EURÓPA KEMPING

Europa Camping

C

1992, 72 min.

Prod.: Hunnia Stúdió / Béla-Balács-Stúdió

Verleih: -

Bahnhof Szentes. Es ist heiß. Der Bahnhof liegt ausgestorben. Badar sagt die Züge nach Mako über Hodmezövsarhely an. Badar ist Eisenbahner. Er muss blitzschnell zum *EUROPA CAMPING*. Da ist eine Bombe. Die muss gesucht werden, da hat man Verantwortung. Alle sind verdächtig. Jeder einzelne... Die Spannung steigt, das Ende naht, die Drähte verwirren sich. Alles was rund ist, ist verdächtig... Das andere Kino, der Nonsens- oder der Antifilm - ein frischer Wirbelwind in der traditionsreichen Filmlandschaft Ungarns.

Katalog 2. Cottbuser Festival des Jungen Osteuropäischen Films 1992, S. 50

u.a.

Szomjas, György

KÖNNYÜ TESTI SÉRTÉS

Leichte Körperverletzung*

A

1983, Schwarzweiß, 90 min.

Prod.: Hunnia Stúdió

Verleih: Progreß / TV-1981

Seine Strafe wegen Körperverletzung hat der jähzornige Csaba abgesessen. Doch Zuhause muss er Tisch und Ehefrau nun mit einem anderen teilen. Die Ehe zu dritt eskaliert, bis er wieder im Gefängnis landet.

Progreß

FALFÚRÓ

Der Wandbohrer

C

1986, 90 min.

Prod.: Hunnia Stúdió

Verleih: -

Gezá, junger Arbeiter in einem Großbetrieb, versetzt seiner Maschine, als die wieder einmal nicht funktioniert, einen Fußtritt und beschließt freischaffend zu werden. Er kauft sich eine Schlagbohrmaschine und sorgt mittels Sprayschrift für Werbung ... Die Handlung ist recht munter in Szene gesetzt. Die erotischen Freuden - ... - werden freimütig ausgemalt, die Gefährdung der Familie und die Gefahr, im Konkurrenzkampf des neuen, gewissermaßen frühkapitalistischen Unternehmertums auf den harten Boden der Tatsachen zu fallen, jedoch eher überspielt ...

Hans-Jörg Rother in: FILM UND FERNSEHEN 5/87, S. 22

RONCSFILM

Junk Movie

C

1992, 90 min.

Prod.: Filmstúdió Budapest

Verleih: -

Schauplatz: eine heruntergekommene Kneipe irgendwo in Budapests Arbeitervierteln, ein Hinterhof und seine Einwohnerschaft. Während die Glotze Talk-Shows um Wende-Ereignisse neben Werbung für Luxusartikel in die Wohnküchen ergießt, löffelt dort der Prolet seine alltägliche Bohnensuppe. Das Leben ist mies, aber die Stimmung ist gut - man tut, was man kann. Ein burleskes Panoptikum seltsamster Gestalten und Geschehnisse im Milieu des "kleinen Mannes". Lauter liebenswerte Leute, mit oder ohne Arbeit, mehr oder weniger ehrlich, normal, verdreht, hysterisch ...

Karin Fritzsche: Katalog 3. Cottbuser Festival des Jungen Osteuropäischen Films 1993, S. 78

u.a.

Tarr, Belá

SÁTÁNTANGÓ

Satanstango

A

1991-93, Schwarzweiß, 450 min.

Prod.: Társulás Stúdió / Alapítvány / Vietinhoff Filmprod., Berlin / Vega Film AG Zürich

Verleih: Freunde der Deutschen Kinemathek

Eine heruntergekommene Kolchose irgendwo am Ende aller Zeiten. Vielleicht jetzt. Vielleicht in Ungarn. Jedenfalls regnet es unablässig. Der Zahltag naht: krampfhaft werden Pläne geschmiedet, einander übers Ohr zu hauen, um mit dem Geld noch eine Flucht aus dem Bannkreis zu bewerkstelligen. Intrigen überschneiden sich und heben sich auf. Da verbreitet sich plötzlich das Gerücht, der geheimnisvolle Irimiás sei auf dem Weg ins Dorf. In angstvoller Erwartung versammeln sich die Bewohner in der einzigen Kneipe, heben an zu einem infernalisches Besäufnis. Als wider Erwarten jener Irimiás tatsächlich eintrifft, vollzieht er kein Strafgericht, sondern führt die perplexen Schäfchen hinaus in die Welt. Gibt es diese Welt jenseits des Dorfes, gibt es eine Erlösung? Béla Tarr hat vier Jahre an diesem, ... Film gearbeitet. Angesichts der Komplexität des Inhalts, der Radikalität der ästhetischen Konzeption und der Perfektion seiner Umsetzung mutet dieser Zeitraum eher gering an.

Claus Löser in: tip, Nr 10/94

Ungarn

C

CSALÁDI TŰZFÉSZEK

1977, 108 min
Prod.: Belá Balázs Stúdió
Verleih: -

Familiennest

Es ist eine zornige Verhöhnung des Kleinbürgers, der ständig moralische Ermahnungen im Munde führt, als wäre er eine Bastion der Sittlichkeit, während er in Wirklichkeit andere hemmungslos tyrannisiert. Auf den ersten Blick geht es um eine Wohnung. Ein junges Paar muss bei den Eltern unterschlüpfen. Eines Tages hält die junge Frau die ewigen Verdächtigungen durch den Schwiegervater nicht mehr aus. Von den Ämtern vertröstet, besetzt sie eine leerstehende Wohnung, aber diese Veränderung macht sie nicht frei. Die Frau sehnt sich nach ihrem Mann, er sich nach ihr. In langen Monologen kommen beide wieder auf ein gemeinsames Heim zu sprechen. Doch je öfter sie darüber reden, um so unglaubwürdiger erscheint ihr Problem. Der ernsthafte materielle Mangel hilft ihnen ein Defizit zu verdecken, den Abgrund unter ihren Füßen...

Hans-Jörg Rother in FILM UND FERNSEHEN 12/90, S. 33

C

PANELKAPCSOLAT

1982, 82 min.
Prod.: Társulás Stúdió/ Belá Balázs Stúdió
Verleih: -

Betonbeziehungen

Der Held (nimmt) ohne ein Wort der Begründung seine Jacke vom Haken, um dem Ehedomizil zu entkommen. Vergebens beschwört und beschimpft ihn seine Frau, als sei es ihr leid, soviel geklagt zu haben über die Einsamkeit in der Neubauwohnung beim Hüten der Kinder und dass sie ihre Frustrationen, weil es stets um seine Ansprüche ging, nicht besser versteckte. Nun wünscht sie nichts inniger als die Rückkehr des Mannes. Er kommt. Sie kaufen eine Waschmaschine. Ob sich der Friede zwischen ihnen so leicht erkaufen lässt, bleibt fraglich ... "Jede Geschichte ist die Geschichte eines Verfalls. Das Gegenteil wäre eine Auferstehung" philosophiert der Held einmal.

Hans-Jörg Rother, ebenda, S. 33

C

ŐSZI ALMANACH

1984, 111 min.
Prod.: Társulás Stúdió
Verleih: -

Herbstalmanach

Um des Geldes willen lügen alle Figuren in Herbstalmanach, diesem existentialistischen Drama eingeschlossener Menschen: Vier Personen kämpfen um das Vermögen von Hédi (...), der Besitzerin einer komfortabel eingerichteten Wohnung: Das sind Anna, die Pflegerin und Freundin der alten Dame, ihr Freund Miklós (...), Hédis Sohn János, der vor Mord nicht zurückschrecken will, wenn er nur an den wertvollen Schmuck herankommen kann, und ein armer Tropf, der alternde Pál, der sich als erster am Eigentum der Frau vergreift. János kommt Pál auf die Schliche, ... , Anna hält es stets mit dem Erfolgreichen, nun also mit János. Auf und davon wollen beide, aber Hédi statuiert an Pál ein Exempel, um alle zu warnen. Die Polizei führt Pál ab. Anna wendet sich wieder Miklos zu, ..., und János sitzt gedemütigt wie noch nie, vor der triumphierenden Mutter. Die Ordnung ist wieder hergestellt.

Hans-Jörg Rother, ebenda, S. 34

C

KÁRHOZAT

1988, 110 min.
Prod.: Magyar Filmintézet
Verleih: - / TV-1989

Verdammung / Verdammnis

In VERDAMMNIS,... trifft die Hauptfigur Karrer (...), die zeitweilig fast völlig regungslos den Tag erwartet, auf einen entschiedenen Gegner: den Besitzer der "Titanic-Bar". Breit und fest sitzt der Kneipier an seinem Tisch und zählt die Geldscheine. "Begreif doch endlich, dass die Welt eine Ordnung hat", redet er auf den Mann ein, diesen Habenicht, den er freilich für sein Geschäft braucht. Doch Karrer strebt keinen Erfolg an, er möchte geliebt werden, von Irén. Iréns Mann überlässt er den Schmuggelauftrag. Ihre Liebe kann Karrer nicht kaufen, sie wird ihm geschenkt, einmalig und ohne Treue. Als die Frau zur Geliebten des Barbesitzers wird, nimmt Karrer auf eine schäbige Weise den Kampf auf. Er zeigt alle drei bei der Polizei an. Es ist nichts als primitive Rache. Einsamer als je kriecht er am Schluss durch wüsten Gelände ...

Hans-Jörg Rother, ebenda, S. 34

weitere Filme:

SZABADGYALOG
u.a.

Der Außenseiter

1980

Tímár, Péter

ZIMMER FERI

1997, 95 min.
Prod.: Megafilm Kft.támangató
Verleih: -

Zimmer frei

Ungarn

Ferenc Fiskasz, ein 50jähriger, der bis zum Hals verschuldet ist, mietet einen Sommersitz am Balatonsee. Er möchte durch Weiter-Vermietung einen möglichst großen Profit für sich und seine Familie erzielen. In diesem Spiel gibt es für ihn keine Regeln: Überteuerte Räume, verwässertes Bier, schlechtes Fleisch, zweimal gefilterter Kaffee usw. Selbstverständlich keine Quittungen. Fiskasz ist ein Typ, der die Marktwirtschaft als eine Art Autobahn zu Reichtum ohne eine moralische Geschwindigkeitsgrenze betrachtet. Sein Team besteht aus seiner Familie und Peti, einem 12jährigen Verwandten. Fiskasz Fahrt in den Abgrund ist vorprogrammiert.

Katalog 29. Ungarische Filmwoche, Budapest 1998

6:3

1998, Schwarzweiß und Farbe, 90 min.

Prod.: Megafilm Kft. / RTL Klub támogató / Magyar Mozgóképek Közalapítvány

Verleih: -

6:3

C

Das größte Fußballspiel dieses Jahrhunderts: England gegen Ungarn findet am 25. November 1953 statt. Monatelang hat ein ganzes Land mit Spannung auf diesen Tag gewartet und nun sammeln sich alle um ihre Radios. Die goldene ungarische Mannschaft spielt gegen die Engländer, die bei einem Heimspiel noch nie geschlagen worden sind. Einige Minuten vor Spielanfang taucht ein Mann auf und benennt im Vorhinein das Endergebnis. Er nennt sich Tutti und hat immer recht. Keiner kennt ihn oder weiß, woher er kommt. Bald muss er flüchten, da die Staatssicherheit hinter ihm her ist. Mit zwei Freunden versteckt er sich. Woher weiß er über das Ergebnis des Jahrhundertspiels Bescheid? Der Film ist 90 min. lang, genauso lang wie die Radiosendung über das Spiel. Genügend Zeit um zu erfahren, was aus ihm geworden ist? Aus ihnen? Aus uns? Von solchen Fragen handelt der Film.

Katalog 30. Ungarisches Filmfestival Budapest 1999, S. 25

u.a.

Tompa, Gábor

KÍNAI VÉDELEM

Chinesischer Schutz

C

Ungarn / Rumänien

1998, 97 min.

Prod.: Objektív Filmstúdió, Budapest / Covi Design Film, Bukarest

Verleih: -

22 Jahre war Péter György, ein Rumäne aus Siebenbürgen mit ungarischen Vorfahren in einem abgelegenen Gulag am Ussuri inhaftiert. Während des sowjetisch-chinesischen Grenzkonflikts wird er von den Chinesen befreit und in die Heimat entlassen. (...) In seinen kümmerlichen Habseligkeiten führt er ein kleines Bündel Dollarscheine und einen Stein aus Uran mit sich: Péter György soll ... den Vertretern des zwischen Moskau und Peking lavierenden Ceausescu-Regimes nicht nur von den Grausamkeiten seiner Gulag-Haft berichten, sondern auch die wirtschaftliche und atomare Macht der Volksrepublik demonstrieren. Den Behörden ist Péter György verdächtig. Der Ortspolizist István folgt ihm auf Schritt und Tritt. Sein Fall beschäftigt die höchsten Instanzen im Lande und wird den Staatssicherheitsbehörden übergeben. Genosse Lóvasz, der örtliche Parteichef, nimmt ihm nicht nur sein Geld und seine Papiere ab, sondern raubt ihm auch noch seine Persönlichkeit. Er manipuliert ihn und macht ihn zu einem Untersuchungsobjekt ...

Katalog 49. Inrenationale Filmfestspiele Berlin, 1999, S. 200 - Panorama: art & essai

u.a.

Tóth, Tamás

VASISTEN GYERMEKEI

**Die Geschichte der gusseisernen Götter /
Kinder des eisernen Gottes**

C

1993, 78 min.

Prod.: MOSZFILM / Hunnia Stúdió

Verleih: -

Der Film ist eine breit ausholende Metapher über die russische Industrialisierung und Gesellschaft, die, spielend in einem Stahlwerk am Rande des Urals, von ungemeiner Bildkraft ist und stimmig in jedem Detail der Geschichte...

V.P. in: FILMCLUB-KURIER 1/94

NATASA

Natascha

C

1997, 90 min.

Prod.: Magyar TV/ Objektív Stúdió/ Ark-Film/ Europ. Script Found/ MMA/ Nemezeti Kulturrális Alap/ONF

Verleih: -

NATASCHA ist die Geschichte eines Turmes von "Babel" im 20. Jahrhundert. Und über eine Liebe von "Babel" im 20. Jahrhundert. Der "Babelturm" ist die Hauptuniversität Moskaus "Lomonosow", die in den 50er Jahren als ein gigantisches Gebäude errichtet wurde. Der ungarische Universitätsstudent Ferenc trifft Sergej und Natascha, die außergewöhnlichen Geschwister aus Sibirien. Der völlig rationale Ferenc hat keine Ahnung, wie er mit den Geschwistern, die

Ungarn

erfüllt sind von Rätseln, Visionen und Leidenschaften, umgehen soll. Als er endlich seine Gefühle für sie sortiert hat, verliert er Natascha und ihr Sibirien in der Verwirrung von Babel. Ferenc kehrt alleine nach Budapest zurück, aber der Mythos begleitet ihn.

Katalog 29. Ungarische Filmwoche, Budapest 1998

Weitere Filme:

A KGB ALKONYA

Der Fall KGB

1995

u.a.

Xantus, János

C

ESZKIMÓ ASSONZY FÁZIK

Kalt wie eine Eskimofrau

1983, 116 min.

Prod.: Dialóg Stúdió

Verleih: - / TV-1991

Ein in London lebender ungarischer Pianist verliebt sich in seiner Heimatstadt in eine junge Frau, die mit einem taubstummen Tierpfleger verheiratet ist. Er gerät immer mehr unter den Einfluss seiner berechnenden Geliebten, vernachlässigt sich und seine Musik und finanziert ihre Karriere als Popsängerin. Unfähig, die Situation zu ändern, beschwört er eine Katastrophe herauf. Ein düsterer und heftiger Film, der mit ungewöhnlichen Mitteln eine "Amour fou" ohne Zukunft beschreibt.

LEXIKON DES INTERNATIONALEN FILMS, a.a.O., Bd. 1991-92

C

SZOPA KIÁLTÁSSAL

Zimmer mit Aufschrei

1990, 95 min.

Prod.: Objektív Stúdió

Verleih: -

In dem schönsten Teil von Buda gibt es eine zweistöckige Villa. Helen und Jenő fanden sie durch eine Anzeige; sie suchen eine Unterkunft, denn Helen ist schwanger. Sie unterschreiben einen Vertrag mit Frau Szerena, die Bedingungen sind günstig für beide Parteien. Aber während ihres Zusammenlebens stellt sich heraus, dass die alte Frau befürchtet, dass sie von dem Paar vergiftet wird. Jenő schlägt ihr vor, dass sie nur Eier essen soll, weil man diese nicht vergiften kann. Die Frau glaubt ihm. Sie hält ihre eigene Hühnerzucht auf ihrer Terasse, um sicher zu gehen, unvergiftete Eier zu erhalten. Faulende Eier sind nun überall zu finden, weil Szerena sich weigert, sie wegzuworfen. Heimlich tötet Helen das erste Huhn. Ein Krieg zwischen den beiden Seiten entwickelt sich. Je dicker der Bauch von Helen wird, um so mehr spitzt sich die Lage zu ...

Katalog 23. Ungarische Filmwoche, Budapest 1992

u.a.

Zolnay, Pál

A

EMBRIOK

Embryos*

1985, Schwarzweiß, 90 min.

Prod.: Társulás Stúdió

Verleih: Progreß

Der Film bedient sich dokumentarischer Methoden, hinter glasklaren Szenen aber verbirgt sich ein menschliches Drama. Das Thema - Schwangerschaftsabbruch, Haltung zum ungeborenen Leben - wird in einem Einzelfall auf die Spitze getrieben: Gerade Teréz, die als Gynäkologin an einem Bezirkskrankenhaus so vielen Kindern zur Welt verhalf, gerät in tiefe Zweifel, ob sie ihr Kind austragen soll. Tamás, ihr Freund, mit einer anderen Frau verheiratet, entzieht sich der Entscheidung, und die Umstände scheinen gegen ein Kind zu sprechen. Doch in letzter Minute bitte sie noch um einen Tag Bedenkzeit ...

H.-J. R. in : FILM UND FERNSEHEN 11/88, S. 36

B

NAGY LANY EGY UDVARBAM

Stunde ohne Wiederkehr*

1964, Schwarzweiß, 95 min.

Prod.: MAFILM, Stúdió 2

Verleih: Progreß

Durch einen überraschenden Besuch werden vier junge Lehrerinnen aus der Abgeschiedenheit und Eintönigkeit des dörflichen Lebens aufgeschreckt. Die Zuneigung und aufkommende Liebe der einen zu einem interessanten Jäger aus der Hauptstadt endet in einer Enttäuschung. Eine poetische Filmerzählung, künstlerisch gut entwickelt und von großem ethischem Wert.

Lexikon des internationalen Films, a.a.O., 1995, Bd. 5

B

HOGY SZALADNAK A FÁK

Wie die Bäume vorbeihuschen*

19647, Schwarzweiß, 84 min.

Prod.: MAFILM, Stúdió 2

Verleih: Progreß

Ungarn

Ein junger Mann kehrt nach Jahren in sein Dorf zurück und lernt, den Menschen mit mehr Achtung zu begegnern ...
Lexikon des internationalen Films, a.a.O., 1995, Bd. V-Z

FOTOGRAFIA

Fotografie*

B

1972, Schwarzweiß, 80 min.
Prod.: Hunnia Stúdió
Verleih: Progreß

Der Film, ..., ist mehr als nur die Reise zweier Fotografen aufs Land und das dokumentarische Porträt einiger Leute, die nach der Konfrontation mit den von ihnen gemachten Fotos über sich zu sprechen beginnen. "Fotografie" ist eine filmische Reflexion über das Verhältnis von Wesen und Erscheinung. Das Bild, das die Menschen von sich selber haben, wird entschlüsselt, Klischees aufgedeckt und fixierte Haltungen aufgerissen, indem man die Vergangenheit deutlicher an das gegenwärtige Leben heranholt. Der Takt der Filmemacher ist beispielhaft. Sie respektieren ihre Helden und lassen uns deren Eigenarten immer als etwas erleben, das unser Verständnis für den jeweiligen Menschen fördert.
Rolf Richter in: FILM UND FERNSEHEN 1/74, S. 37

weitere Filme:

ÁPRIUSI RIADÖ	April-Alarm	1961
PRÓFÉTA VOLTÁL, SZIVEM	Du warst ein Prophet, mein Lieber	1968
ARC	Gesicht	1969
SÁMÁN	Schamane	1977
u.a.		

Anmerkung:

* Der Verleih Arsenal hat 1999 seine Tätigkeit eingestellt. Endgültige Informationen, welche Filme die neuen Inhaber weiter in ihrem Programm anbieten, waren noch nicht zu erhalten.